



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE

Jahresbericht

1. September 2024 – 31. August 2025

**Landesevaluationsstelle
für das deutschsprachige Bildungssystem**

verfasst von Klaus Niederstätter | Leiter der Landesevaluationsstelle



Evaluation

Inhalt

1 Gesetzliche Vorgaben.....	4
2 Lernstandserhebungen	5
2.1 Das Monitoring des Kompetenzerwerbs auf gesamtstaatlicher und lokaler Ebene	5
2.2 Lernstandserhebungen im Sprachbereich	6
2.3 Lernstandserhebungen im Schuljahr 2024/2025	7
2.3.1 Lernstandserhebungen des INVALSI	7
2.3.2 Andere Lernstandserhebungen.....	11
2.4 Landesbericht zu den Lernstandserhebungen 2024/2025	12
2.5 Ausblick	12
3 Internationale Vergleichsstudien	13
3.1 Durchführung der PISA-Studie 2025	13
3.2 Berichte zu den Nebendomänen der PISA-Studie 2022	14
4 Externe Evaluation der Schulen	14
4.1 Ablauf der externen Evaluation	15
4.2 Anzahl externer Evaluationen	18
4.3 Online-Befragungen	19
4.4 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen.....	24
4.5 Einblick in die Lehr- und Lernsituation.....	24
4.6 Interviews.....	29
4.7 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation durch die Schulen.....	30
4.8 Befragung der Schulen zum externen Evaluationsprozess 2024/2025	31
4.8.1 Rückmeldung der Lehrpersonen	31
4.8.2 Rückmeldung der Schulführungskräfte.....	39
4.9 Statistik zur Nutzung des Portals IQESonline	43
4.10 Weiterentwicklung des Auswertungsverfahrens für die externe Evaluation.....	45
5 Rückmeldung zum schulinternen Qualitätsmanagement.....	46
6 Evaluation im Kindergarten.....	51
7 Öffentlichkeitsarbeit.....	51
7.1 Artikel, Beiträge und Webinare.....	51
7.2 Webseite	52
8 Netzwerkarbeit.....	52
9 Organisations- und -Teamentwicklung	53
9.1 Zusammensetzung des Teams	53
9.2 Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.....	53

9.3 Teamsitzungen	55
9.4 Fortbildungen	55
9.5 Interne Fortbildung:	55
9.6 Teilnahme an Tagungen, Konferenzen und Webinaren:	55
9.7 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Fortbildung für die Schulführungskräfte	56
9.8 Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen	56
10 Ausblick	57

1 Gesetzliche Vorgaben

Auf **staatlicher Ebene** ist die Evaluation als Instrument der Qualitätssicherung im Schulsystem im **Dekret des Präsidenten der Republik vom 8. März 1999, Nr. 275** verankert.

Das nationale System der Qualitätssicherung im Bildungsbereich (**Sistema nazionale di valutazione in materia di istruzione e formazione – SNV**) wird im **DPR vom 28. März 2013, Nr. 80** konkretisiert und umfasst vier Teilbereiche:

- die **Selbstevaluation der Schulen**,
- die **externe Evaluation**,
- **Optimierungsmaßnahmen** auf Grundlage der Evaluation,
- sowie die **Rechenschaftslegung** durch die autonomen Schulen.

Zudem wird im **Gesetz vom 13. Juli 2015, Nr. 107 „La Buona Scuola“** in Artikel 1, Absätze 93 und 137 die **Bewertung der Schulführungskräfte mit dem Aufgabenbereich der Evaluation** verknüpft.

Unter anderem ist der **Einfluss der Schulführungskraft** auf die Verbesserung des Bildungserfolges der Schüler und Schülerinnen sowie auf die Optimierung der organisatorischen und didaktischen Prozesse im Rahmen der Selbstevaluation, der externen Evaluation und der sozialen Rechenschaftslegung (rendicontazione sociale) als Indikator für die Bewertung der Direktoren und Direktorinnen vorgesehen. Auf einem vom Unterrichtsministerium bereitgestellten Einheitsportal werden alle öffentlich zugänglichen Daten zum nationalen Bildungssystem veröffentlicht, die der Evaluation des didaktischen und technologischen Fortschrittes sowie der Innovation im Bildungssystem dienen. Im **Legislativdekret vom 13. April 2017, Nr. 62** wird das SNV um das Monitoring des Kompetenzerwerbs der Schülerinnen und Schüler als Teilbereich der Qualitätssicherung ergänzt.

In der **Autonomen Provinz Bozen** ist die Verpflichtung zur Qualitätssicherung im Schulbereich im Gesetz zur Autonomie der Schulen – **Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12** – verankert. Diese Verpflichtung hat dann sowohl in das **Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5** für den Kindergarten und die Unterstufe als auch in das **Landesgesetz vom 24. September 2010, Nr. 11** für die Oberstufe des Bildungssystems Eingang gefunden.

Mit **Dekret des Landeshauptmannes vom 5. November 2012, Nr. 39** wurde die Durchführungsverordnung für die Evaluation des Bildungssystems des Landes erlassen. Sie sieht die Einrichtung von Landesevaluationsstellen vor, die für die externe Evaluation der Schulen, für die Durchführung der Lernstandserhebungen und für die Unterstützung der Schulen in der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zuständig sind. Mit **Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599** wurde der verbindliche Qualitätsrahmen für die deutsche, italienische und ladinische Schule festgelegt. Er ist der zentrale Bezugspunkt für die Sicherung der Bildungsqualität und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Bildungssystems in Südtirol. Zudem enthält dieser Beschluss auch eine Definition der Qualitätsstandards für die Tätigkeit der Landesevaluationsstellen. Sie wurden mit **Beschluss der Landesregierung vom 29. März 2022, Nr. 206** aktualisiert.

Für das Monitoring des Kompetenzerwerbs der Schüler und Schülerinnen hat die Landesregierung mit **Beschluss vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** ein an die kulturellen und sprachlichen Besonderheiten in Südtirol angepasstes System verankert.

2 Lernstandserhebungen

2.1 Das Monitoring des Kompetenzerwerbs auf gesamtstaatlicher und lokaler Ebene

Mit dem **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013, Nr. 80 „Regolamento sul Sistema Nazionale di Valutazione in materia di Istruzione e Formazione“** wurde auf staatlicher Ebene das Konzept für die Evaluation der Schulen festgelegt. Teil dieses Evaluationsdesigns sind verschiedene Lernstandserhebungen zur Feststellung des Kompetenzerwerbs durch die Schüler und Schülerinnen. Die Beteiligung daran zählt zu den ordentlichen Tätigkeiten der Schulen und ist verpflichtend.

Eine genauere Ausdifferenzierung des Bildungsmonitoring-Konzeptes erfolgte mit **Gesetzesdekret vom 13. April 2017, Nr. 62 „Norme in materia di valutazione e certificazione delle competenze nel primo ciclo ed esami di Stato, a norma dell'articolo 1, commi 180 e 181, lettera i), della legge 13 luglio 2015, n. 107“**. Darin ist festgelegt, dass das INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema Educativo di Istruzione e di Formazione) für die Durchführung der Lernstandserhebungen verantwortlich und die Teilnahme daran sowohl für die Schulen als auch für die gesamte Schülerschaft verpflichtend ist.

Auf dem **italienischen Staatsgebiet** sind an den Grund- Mittel- und Oberschulen mit italienischer Unterrichtssprache folgende **Lernstandserhebungen** vorgesehen:

Klassenstufe	getestete Fachbereiche
2. Klasse Grundschule (GS) ¹	Italienisch, Mathematik
5. Klasse Grundschule	Italienisch, Englisch, Mathematik
3. Klasse Mittelschule (MS)	Italienisch, Englisch, Mathematik
2. Klasse Oberstufe (OS)	Italienisch, Mathematik
5. Klasse Oberstufe (OS)	Italienisch, Englisch, Mathematik

Um der besonderen sprachlichen und kulturellen Situation in Südtirol Rechnung zu tragen, enthalten die oben genannten gesetzlichen Normen Sonderbestimmungen (siehe Art. 24 des Gesetzesdekrets 62/2017), die eine Anpassung des Systems zur Qualitätssicherung ermöglichen.

Die Landesregierung hat im sogenannten Omnibus-Gesetz – **Landesgesetz vom 23. Juli 2021, Nr. 5** – von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das Monitoring des Kompetenzerwerbs an die spezifischen Rahmenbedingungen im deutschsprachigen Schulbereich zu adaptieren und eine Ergänzung von Artikel 1 bis des **Landesgesetzes vom 16. Juli 2008, Nr. 5 „Allgemeine Bildungsziele und Ordnung von Kindergarten und Unterstufe“** vorgenommen. Neben der Anpassung des Monitoringsystems an die lokalen Gegebenheiten wurde mit dieser Gesetzesänderung das Ziel verfolgt, einen Teil der vorgesehenen Lernstandserhebungen in Absprache mit dem INVALSI zeitlich zu rhythmisieren. Diese zweite Zielsetzung wurde mit dem **Beschluss der Landesregierung vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** erfüllt. Er legt die Fachbereiche sowie die Jahrgangsstufen fest, in denen Lernstandserhebungen durchgeführt werden, und sieht eine

¹ Im Bericht werden die Abkürzungen GS, MS und OS für die Bezeichnung der Schulstufen der Grundschule, Mittelschule und der Oberstufe verwendet.

zweijährige Rhythmisierung all jener Lernstandserhebungen vor, die nicht Voraussetzung für den Zugang zu den Staatlichen Abschlussprüfungen darstellen und darum jährlich stattfinden müssen. Das Monitoring der von den Schülern und Schülerinnen erworbenen Kompetenzen erfolgt an den deutschsprachigen Schulen nach folgendem Plan:

Klassenstufe	getestete Fachbereiche	Rhythmus der Durchführung
3. Klasse Grundschule	Deutsch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2020/2021)
4. Klasse Grundschule	Italienisch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2021/2022)
5. Klasse Grundschule	Mathematik	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2022/2023)
1. Klasse Mittelschule	Deutsch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2019/2020)
3. Klasse Mittelschule	Deutsch, Englisch, Mathematik	jährlich
2. Klasse Oberstufe	Italienisch, Mathematik	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2022/2023)
15-Jährige Schüler und Schülerinnen	OECD-PISA-Studie Standarddomänen Mathematik, Lesen, Naturwissenschaften	bisher drei Jahre *ab 2025 alle vier Jahre
5. Klasse Oberstufe	Englisch, Mathematik Deutsch ab Schuljahr 2022/2023	jährlich

Die oben dargestellte Form des Monitorings an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol ist in einer **Konvention zwischen INVALSI und Deutscher Bildungsdirektion vom 31.03.2022** formalisiert worden und wird im laufende Kalender 2025 erneuert.

2.2 Lernstandserhebungen im Sprachbereich

Das auf staatlicher Ebene verankerte Konzept für Lernstandserhebungen wird in Südtirol aufgrund der sprachlichen und kulturellen Besonderheiten für die deutschsprachigen Schulen angepasst.

Um den Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen in der **Unterrichtssprache Deutsch** zu erheben, werden folgende Tests durchgeführt: in der 3. Klasse der Grundschule *VerA3* (Papierformat) und in der 1. Klasse der Mittelschule *VerA6* (computerbasiert). Beide Tests erfolgen in einem zweijährigen Rhythmus. In den 3. Klassen der Mittelschule und in den 5. Klassen der Oberstufe kommen computerbasierte Testformate zur Anwendung, die in Anlehnung an die jeweilige Teststruktur des INVALSI entwickelt wurden. In den Abschlussklassen der Oberstufe kam der Haupttest erstmals im Schuljahr 2022/2023 für die gesamte Schülerpopulation zum Einsatz.

In der **Zweitsprache Italienisch** absolvieren die Schülerinnen und Schüler in den 4. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe in einem jeweils zweijährigen Rhythmus einen Kompetenztest.

In der **Fremdsprache Englisch** können die auf nationaler Ebene entwickelten Lernstandserhebungen übernommen werden. Die Tests finden jährlich in den 3. Klassen der Mittelschule und in den 5. Klassen

der Oberstufe statt und umfassen die Kompetenzbereiche des Leseverstehens (Reading) und des Hörverstehens (Listening).

2.3 Lernstandserhebungen im Schuljahr 2024/2025

Die für das Schuljahr 2024/2025 geplanten Lernstandserhebungen wurden auf der Grundlage des **Beschlusses der Landesregierung vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** festgelegt. Er ist bis auf Widerruf gültig.

Damit die Schulen die Termine der Tests schon frühzeitig in ihrer Jahresplanung berücksichtigen konnten, wurden sie mit **Rundschreiben aus der Bildungsdirektion vom 10.09.2024, Nr. 35 „Ergebnisberichte der Lernstandserhebungen 2024 und Übersicht zu den Terminen 2025“** über die geplanten Erhebungen informiert.

2.3.1 Lernstandserhebungen des INVALSI

2.3.1.1 Lernstandserhebungen im Fachbereich Mathematik – 3. Klasse der Mittelschule und 5. Klasse der Oberstufe

Im Schuljahr 2024/25 wurden die Lernstandserhebungen im Fachbereich Mathematik in den Abschlussklassen der Mittelschule und der Oberstufe durchgeführt. Die Teilnahme an den nationalen Lernstandserhebungen des INVALSI stellen für die Schülerinnen und Schüler in beiden Schulstufen gemäß Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015 und Legislativdekret Nr. 62 vom 13. April 2017 eine Zulassungsvoraussetzung für die staatlichen Abschlussprüfung dar. Demnach ist eine jährliche Umsetzung dieser Erhebungen erforderlich. Auf der Basis des Beschlusses der Landesregierung Nr. 63 vom 01.02.2022 wurden im Sinne einer zweijährigen Rhythmisierung die Lernstandserhebungen aus Mathematik in den fünften Klassen der Grundschule und den zweiten Klassen der Oberstufe im Schuljahr 2024/25 nach einer Aussetzung im Vorjahr durchgeführt.

Lernstandserhebungen Mathematik 2025

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
5. Kl. GS	09.05.2025*	Papierformat	durchgeführt
3. Kl. MS	01.04.2025 – 30.04.2025 schulspezifisches Zeitfenster**	computerbasiert	durchgeführt
2. Kl. OS	12.05.2025 – 30.05.2025 schulspezifisches Zeitfenster	computerbasiert	durchgeführt
5. Kl. OS	03.03.2025 – 31.03.2025 schulspezifisches Zeitfenster**	computerbasiert	durchgeführt

*Ersatztermin 16.05.2025

**Ersatzzeitfenster vom 26.05. – 06.06.2025

Im Zusammenhang mit diesen vier Lernstandserhebungen hat die Landesevaluationsstelle die folgenden vor- und nachbereitenden Tätigkeiten geleistet:

- Gesamtkoordination

- Übersetzung der Aufgaben (Mathematik) und Implementierung der Items auf der Test-Plattform
- Übersetzung der Anweisungen und Informationen des INVALSI für die Schulen
- Organisation der Anmeldung der Schulen (Rundschreiben)
- Organisation der Eingabe der sogenannten Kontextdaten und jeweiliges Erstellen von Anleitungen/Hinweisen bzw. Support bei den entsprechenden Schritten
- Organisation der Datenmigration der Popcorn-Daten auf die INVALSI-Plattform, Zusammenarbeit mit dem INVALSI hinsichtlich der Bereinigung der Schüler/innen-Datenbank
- Laufende Aktualisierung der Schüler/innen-Datenbank in Zusammenarbeit mit den Schulen aufgrund der Nachmeldung von Privatisten und Privatistinnen, Abendschülern und Abendschülerinnen sowie Veränderungen in Bezug auf Schüler und Schülerinnen in Elternunterricht
- Beratung und Hilfestellung für die Mitarbeiter/innen in den Sekretariaten und für die Testleiter/innen zu verschiedenen Fragestellungen und Klärung von Einzelfällen
- Vorbereitung der Tests
- Koordination der Kontakte mit dem Inspektorat, der Pädagogischen Abteilung und dem INVALSI
- Kodierung der Testergebnisse der computerbasierten Tests für die Feststellung der erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

2.3.1.2 Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch – 3. Klassen der Mittelschule und 5. Klassen der Oberstufe

Die Lernstandserhebung im Fachbereich Englisch wird in der 3. Klasse der Mittelschule an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol seit dem Schuljahr 2018/2019 durchgeführt. Die Erhebung in den Abschlussklassen der Oberstufe wurde aufgrund der oben bereits erwähnten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015 und das Legislativdekret Nr. 62 vom 13. April 2017) im Schuljahr 2019/2020 erstmals absolviert. Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch können an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol die auf nationaler Ebene ausgearbeiteten Testformate übernommen werden. Die Landesevaluationsstelle leistet bei diesen beiden Erhebungen in enger Zusammenarbeit mit dem INVALSI eine Reihe von vorbereitenden und begleitenden Tätigkeiten. Sie bestanden im Schuljahr 2024/2025 primär im Datentransfer der zu testenden Schüler- bzw. Schülerinnen-Population und in der Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schüler und Schülerinnen zum Test sowie bei der Eingabe der Kontextdaten.

Lernstandserhebungen Englisch 2025

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
3. Kl. MS	01.04.2025 – 30.04.2025 schulspezifisches Zeitfenster**	computerbasiert	durchgeführt
5. Kl. OS	03.03.2025 – 31.03.2025 schulspezifisches Zeitfenster**	computerbasiert	durchgeführt

*Ersatzzeitfenster vom 26.05. – 06.06.2025

2.3.1.3 Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch – 3. Klasse der Mittelschule, 5. Klasse der Oberstufe

Die Überprüfungen der Lesekompetenzen in den Abschlussklassen der Mittelschule und in jenen der Oberschule finden jährlich statt. Für diese Lernstandserhebungen gilt, wie für jene in den Fachbereichen Mathematik und Englisch, dass die Teilnahme daran eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlussprüfung in beiden Schulstufen ist (zur gesetzlichen Verankerung siehe Angaben unter 2.3.1.1). In der achten Klasse wurden die Testungen erstmals 2018/19 und in der Klassenstufe 13 im Schuljahr 2022/23 durchgeführt.

3. Klasse Mittelschule

Die Lernstandserhebung in der Jahrgangsstufe 8 wird computergestützt umgesetzt. Sie besteht aus zwei Teilen: Der erste enthält drei Texte zur Überprüfung des Leseverstehens mit entsprechenden Aufgaben, der zweite besteht aus mehreren Fragestellungen zur Lexik und zur Sprachreflexion. Beide Abschnitte zusammen bilden ein sogenanntes Testheft (*forma*). Ziel des Tests ist es, das Leseverstehen und die Sprachreflexionskompetenz (Wortschatz, Grammatik, Sprachfunktion) aller Schüler und Schülerinnen in den Abschlussklassen der Mittelschule zu erfassen. Mit der Durchführung dieser Erhebung kommt die deutschsprachige Schule in Südtirol einer gesetzlichen Vorgabe nach. Die eingesetzte Arbeitsgruppe *Lernstandserhebung Deutsch* arbeitet systematisch und kontinuierlich an der Erweiterung des bereits bestehenden Aufgabenpools.

5. Klasse Oberstufe

Die Lernstandserhebung für die Jahrgangsstufe 13 wird digital durchgeführt. Sie besteht aus zwei Teilen: Der erste enthält drei Texte samt Aufgaben zur Überprüfung des Leseverstehens, der zweite einen Kurztext mit mehreren Fragestellungen zur Sprachreflexion. Im Schuljahr 2024/2025 erfolgte die Erhebung in der Abschlussklasse der Oberschule zum dritten Mal.

Die Landesevaluationsstelle hatte für das deutschsprachige Bildungssystem in Südtirol 2019 die Koordination zur Erstellung der Lernstandserhebungen übernommen. Um genügend Vorbereitungszeit zu haben, war ein gesetzlich verankerter Aufschub für die Testung in den 5. Klassen der Oberstufe erforderlich, da die Teilnahme daran in der Unterrichtssprache *Deutsch* als Voraussetzung für die Zulassung zur Staatlichen Abschlussprüfung an den deutschsprachigen Schulen verpflichtend ist. Mit Artikel 6, Absatz 5-bis des Gesetzesdekrets „mille proroghe“ vom 30. Dezember 2019, Nr. 162 wurde auf Initiative der Deutschen Bildungsdirektion die Voraussetzung dafür geschaffen, diese Verpflichtung bis zum Schuljahr 2022/2023 aufschieben zu können.

Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. MS und 5. Kl. OS 2025

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 3. Kl. MS	01.04.2025 – 30.04.2025 schulspezifisches Zeitfenster**	computerbasiert	durchgeführt
Deutsch 5. Kl. OS	03.03.2025 – 31.03.2025 schulspezifisches Zeitfenster**	computerbasiert	durchgeführt

* Ersatzzeitfenster 26.05. – 06.06.2025

Im Zusammenhang mit diesen beiden Testungen hat die Landesevaluationsstelle im Schuljahr 2024/25 die folgenden vor- und nachbereitenden Tätigkeiten geleistet:

- Implementierung der Items auf der Test-Plattform TAO des INVALSI
- Recodierung der Testergebnisse der computerbasierten Tests und die Skalierung der Kompetenz-niveaus
- Koordination der Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung für die Testentwicklung Deutsch: Erarbeitung von Referenzrahmen für die Erhebung der Sprachreflexionskompetenz in Schulstufe 8 und 13 mit Blick auf die Rahmenrichtlinien, die Vorgaben des INVALSI und dem Orientierungsinstrument *Roter Faden*
- Koordination der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für die Testentwicklung Deutsch und jener mit Experten der Fachhochschule Nordwestschweiz (Professur für Deutschdidaktik und ihrer Disziplinen)
- Vorarbeiten für die digitale Pilotierung
- Pilotierung von Testheften in 4 staatlichen Oberschulen bzw. Landesberufsschulen (12 Klassen mit insgesamt 258 Schüler und Schülerinnen); 7 Mittelschulen (16 Klassen mit insgesamt 284 Schüler und Schülerinnen)
- Analyse und Einarbeitung der Ergebnisse, Aufnahme weiterer Aufgaben in den Pool auf der eigenen Test-Plattform TAO
- Analyse der Ergebnisse der Haupttests (Main Studies) des INVALSI
- Vorbereitung der Auftaktveranstaltung mit Experten für die Arbeitsgruppe Testentwicklung Deutsch.

2.3.2 Andere Lernstandserhebungen

2.3.2.1 Lernstandserhebung Deutsch – 3. Klasse der Grundschule

Für die Lernstandserhebungen in den Klassenstufen drei und sechs im Fachbereich Deutsch gibt es eine langjährige Kooperation der Deutschen Bildungsdirektion mit Partnern in Deutschland. Zusammen mit mehreren Bundesländern werden über das IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen), das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, über die Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und über das IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) die Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6 organisiert.

Die Landesevaluationsstelle pflegt kontinuierlichen Kontakt mit den Partnerinstituten, ist in die Vertragstätigkeit involviert, sorgt für die Aktualisierung der Schuldaten und beteiligt sich an den gemeinsamen Planungstreffen. Neben der Pilotierung von Testaufgaben, dem Druck und der Verteilung der Testhefte, der Information und Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schüler und Schülerinnen sowie bei der Testdurchführung, gehört es ebenso zu den Aufgaben der Landesevaluationsstelle, die Testergebnisse an die Schulen rückzumelden. Die Schul- und Klassenberichte werden den Schulen online zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse auf Landesebene werden von der Landesevaluationsstelle ausgewertet und im entsprechenden Landesbericht veröffentlicht.

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 63 vom 01.02.2022 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“ sieht u. a. vor, dass die Lernstandserhebungen aus Deutsch in den 3. Klassen der Grundschule und den 1. Klassen der Mittelschule alle zwei Jahre durchgeführt werden. Insgesamt erledigte die Landesevaluationsstelle im Schuljahr 2024/2025 in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Erstellung und Veröffentlichung der Informationen zur Anmeldung und zum Ablauf der Lernstandserhebungen 2025
- Begleitung der Schulen in der Phase der Anmeldung
- Kontakt mit den Partnern in Berlin (IQB), Schleswig-Holstein (IQSH) und Thüringen (Universität Jena) für die Testdurchführung
- Anpassung der Testmaterialien zur Veröffentlichung über das Kompetenztestportal
- Druck und Verpackung der Testhefte, Verteilung an die Schulen über die Sammelstellen
- Unterstützung der Schulen bei der Dateneingabe, der Passwortverwaltung und bei der Änderung der Anmeldedaten

Lernstandserhebung Deutsch 2025 in den 3. Kl. der Grundschule

	Testzeitfenster	Testformat	Status der Durchführung
3. Klasse GS	Leseverständnis 29.04.2025 Hörverständnis 07.05.2025 Orthografie 12.05.2025 Ersatztermin 16.05.2025	Papierformat	durchgeführt

2.4 Landesbericht zu den Lernstandserhebungen 2024/2025

Der Landesbericht zu den Lernstandserhebungen im Schuljahr 2024/25 bietet eine Gesamtübersicht zum Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in den getesteten Fachbereichen und Jahrgangsstufen. Er beleuchtet zentrale Ergebnisse, stellt diese leistungsrelevanten Faktoren gegenüber und zeigt Entwicklungen im Längsschnitt auf. Diese Erkenntnisse dienen sowohl der fachdidaktischen Unterstützung von Lehrkräften und Schulen als auch der evidenzbasierten Entscheidungsfindung in der Bildungspolitik.

Für das Schuljahr 2023/24 wurden im Herbst 2024 vier fachspezifische Landesberichte zu den Lernstandserhebungen in Deutsch, Englisch, Italienisch und Mathematik veröffentlicht. Die Ergebnisse und der Gesamtbericht wurden den Führungskräften der Bildungsdirektion sowie den Schulführungskräften der staatlichen und berufsbildenden Schulen präsentiert.

Darüber hinaus wurden die Ergebnisse in zielgruppenspezifischen Webinaren für Lehrkräfte vorgestellt. Diese Webinare wurden in Zusammenarbeit mit dem Referat Fachdidaktik der Pädagogischen Abteilung entwickelt und umgesetzt. Zielsetzung der Webinare ist es, Impulse für individuelle und kollegiale Reflexion zu geben und so die unterrichtsbezogene Nutzung der Ergebnisse zu fördern.

Die Veröffentlichung der Landesberichte für das Schuljahr 2024/25 ist für Oktober 2025 geplant. Ergänzend dazu finden von September bis November begleitende Webinare statt.

2.5 Ausblick

Die Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen Schulen werden gemäß Beschluss der Landesregierung Nr. 63 vom 1.2.2022 im kommenden Schuljahr planmäßig weitergeführt.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Mathematik und der Lesekompetenz in der Unterstufe hat die Bildungsdirektion zwei inhaltliche Arbeitsschwerpunkte definiert. Gemeinsam mit den Schulen soll der Kompetenzerwerb in beiden Bereichen durch verstärkte Unterstützungsmaßnahmen der Pädagogischen Abteilung gezielt gefördert werden. In diesem Zusammenhang wird eine Rückkehr zur jährlichen Durchführung der Lernstandserhebung Mathematik in den 5. Klassen der Grundschule empfohlen. Ziel ist es, mehr Lehrkräfte aktiv in die Erhebung und den entsprechenden Arbeitsschwerpunkt einzubinden. Durch die regelmäßige Durchführung kann die Auseinandersetzung mit den Testheften in Papierform sowie mit den didaktischen Handreichungen vertieft und nachhaltiger gestaltet werden.

Im Schuljahr 2024/25 wurde auf Anfrage einer Oberschule das Pilotprojekt einer schulinternen Fortbildung in Kooperation zwischen der Landesevaluationsstelle und dem Bereich Fachdidaktik der Pädagogischen Abteilung durchgeführt. Zielsetzung der Fortbildung war es, Lehrkräfte in Mathematik und Deutsch sowohl bei der Interpretation der schulspezifischen Daten zu unterstützen als auch Impulse für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts zu geben. Die Fortbildung wurde von den teilnehmenden Lehrpersonen positiv aufgenommen und zeigt, dass solche zentral initiierten Unterstützungsmaßnahmen auf breite Zustimmung stoßen und in Zukunft systematisch angeboten werden sollten.

Für das kommende Arbeitsjahr ist die Vorbereitung und Sicherstellung der Lernstandserhebung in der **Zweitsprache Italienisch** im Schuljahr 2025/26 vorgesehen. Die entsprechenden Erhebungen finden im zweijährigen Rhythmus in den 4. Klassen der Grundschule und den 2. Klassen der Oberstufe statt. Die Landesevaluationsstelle ist dabei für die Gesamtkoordination in Zusammenarbeit mit den

derzeitigen Kooperationspartnern, der Universität Siena (Testentwicklung) und der Universität Jena (Datenerhebung) zuständig. Der Aufgabenbereich umfasst außerdem die Datenauswertung und Berichterstattung auf Landesebene. Für die Testentwicklung der Erhebung im Schuljahr 2027/28 ist mittelfristig die Einbindung eines lokalen Partners geplant, um den sprachlichen und kulturellen Besonderheiten der deutschsprachigen Schulen in Südtirol angemessen Rechnung zu tragen.

Im Zusammenhang mit den für die gesamtstaatlichen **Lernstandserhebungen** des **INVALSI** im Fachbereich **Deutsch** (Kompetenzbereiche Lesen und Sprachreflexion) gilt es den Aufgabenpool sowohl für das Testformat in der Jahrgangsstufe 8 als auch für jenes in Klassenstufe 13 weiter auszubauen.

Die **Lernstandserhebung VerA 6** (VergleichsArbeiten) Deutsch wird in Deutschland nur mehr vom Bundesland Thüringen durchgeführt. Mittlerweile gilt der Fortbestand dieser Erhebungen jedoch als mittelfristig gesichert. Die Verantwortung für die Testentwicklung liegt nun beim Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (THILLM). In den ersten Klassen der Mittelschule an den deutschsprachigen Schulen Südtirols wird die VerA-Testung weiterhin im Zweijahresrhythmus durchgeführt. Die Vergleichsarbeiten sind gezielt auf die Unterrichtsentwicklung ausgerichtet und liefern den Fachlehrkräften valide Rückmeldungen zum Kompetenzerwerb ihrer Schülerinnen und Schüler. Diese Ergebnisse ermöglichen es ihnen, den Lernfortschritt in den beiden Folgejahren gezielt zu begleiten und den Unterricht entsprechend anzupassen.

3 Internationale Vergleichsstudien

3.1 Durchführung der PISA-Studie 2025

Im Sommer 2023 hat sich die Südtiroler Landesregierung für die Teilnahme der Schulen aller drei Bildungssystem der Autonomen Provinz Bozen an der PISA-Studie 2025 mit einer repräsentativen Stichprobe ausgesprochen. Im November 2024 wurde die entsprechende Konvention zwischen dem INVALSI – dem zuständigen nationalen PISA-Zentrum – und den drei Bildungsdirektionen unterzeichnet. Im Schuljahr 2024/2025 hat die Landesevaluationsstelle in enger Abstimmung mit der Abteilung für internationale Studien des INVALSI die Vorbereitungsarbeiten durchgeführt. Dazu gehörten die Adaptierung der Testmaterialien und Kontextfragebögen sowie die Erstellung von Informationsunterlagen für die Schulen, für die Testleiterinnen bzw. Testleiter und für die an der Studie teilnehmenden Jugendlichen. Dadurch konnte die eigentliche Testphase planmäßig zwischen dem 18. März und dem 12. Mai 2025 durchgeführt werden. Erfasst wurden die Kompetenzen 15-jähriger Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften; letztere stellte bei der Erhebung die Hauptdomäne dar. Eine Neuerung der PISA-Studie 2025 war die erstmals angebotene optionale Zusatzbefragung zur Sprachkompetenz (Lesen, Hören und Sprechen) im Fachbereich Englisch (*FLA – Foreign Language Assessment*). Nach Abschluss der Testungen führte die Landesevaluationsstelle in Kooperation mit dem INVALSI die Kodierung der Ergebnisse für die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler Südtirols durch. Die Kodierung umfasste sowohl die drei Kompetenzbereiche als auch die internationale Berufsklassifikation ISCO (*International Standard Classification of Occupations*) und erstreckte sich über den Zeitraum vom 19. Mai bis zum 11. Juli 2025.

Nach Abschluss der Testphase hat die Landesevaluationsstelle in Kooperation mit dem INVALSI die Kodierung der PISA-Ergebnisse für die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler an den Südtiroler Schulen durchgeführt. Die Kodierungstätigkeit für die Studiendomänen (Lesekompetenz, Mathematik,

Naturwissenschaften) sowie für die internationalen Standardklassifikation der Berufe (*ISCO – International Standard Classification of Occupations*) erstreckte sich über den Zeitraum vom 19.05.2025 bis zum 11.07.2025. Die Kodierung der Sprachkompetenz im Fachbereich Englisch erfolgte zentral vom internationalen PISA-Konsortium.

3.2 Berichte zu den Nebendomänen der PISA-Studie 2022

Die Daten für die optionale Testdomäne der finanziellen Grundbildung (*financial literacy*), an der sich verschiedene OECD-Länder, so auch Italien, beteiligten, sowie die bei PISA 2022 erstmals implementierte Testung des kreativen Denkens (*creative thinking*) wurden im Mai 2024 vom INVALSI an die Landesevaluationsstelle übermittelt. Die Datenanalyse erfolgte in den Sommermonaten, die Ergebnisse zu diesen beiden Nebendomänen der PISA-Studie 2022 wurden im Winter 2024 bzw. Frühling 2025 zunächst im Rahmen von Dienstkonferenzen der Schulführungskräfte präsentiert und in Berichtsform auf der Webseite der Landesevaluationsstelle veröffentlicht. Die Berichte sind unter den folgenden Links abrufbar:

<https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de/evaluation/finanzielle-bildung-als-grundstein-fuer-muendige-buerger>

<https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de/evaluation/pisa-studie-2022-kreatives-denken>

4 Externe Evaluation der Schulen

In der Autonomen Provinz Bozen ist die externe Evaluation im Schulbereich mit den Landesgesetzen Nr. 5/2008 und Nr. 10/2011 sowie dem Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599 gesetzlich verankert; der im Beschluss enthaltene verbindliche Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol stellt einen verbindlichen Referenzrahmen sowohl für die interne Evaluation als auch für die regelmäßig und systematisch durchgeführte externe Evaluation der Schulen dar.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden die externen Evaluationen planmäßig und gemäß den geltenden Qualitätsstandards für die Tätigkeit der Landesevaluationsstelle umgesetzt; sie ermöglichen die Durchführung der externen Evaluation nach einem standardisierten und qualitativ hochwertigen Verfahren. Der hohe Qualitätsanspruch soll dazu beitragen, die Akzeptanz der externen Evaluation kontinuierlich zu steigern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die folgenden drei Grundsätze gelegt:

- Verzahnung von interner und externer Evaluation durch Berücksichtigung des schulintern verankerten Qualitätskonzeptes und der gelebten Kultur und Praxis an Qualitätssicherung und Evaluation.
- Anwendung einer Kombination aus quantitativen und qualitativen Evaluationsinstrumenten sowie eines multiperspektivischen Evaluationsansatzes, um eine umfassende Qualitätseinschätzung der extern evaluierten Schulen zu ermöglichen.
- Klar strukturierte, informative, aussagekräftige und zeitnah übermittelte Ergebnismeldung (Präsentation und Rückmeldebericht), die Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung an den extern evaluierten Schulen zu setzen vermag.

4.1 Ablauf der externen Evaluation

Homepage der Landes-evaluationsstelle	Ablauf der externen Evaluation (Stand: 30.09.2024)
Vorarbeiten durch die Landesevaluationsstelle	Ankündigung der externen Evaluation durch den Leiter der Landesevaluationsstelle
	Sichtung der internen Evaluation und Dokumentenanalyse nach festgelegten Kriterien durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle.
Planungsgespräch	Planung der externen Evaluation sowie Klärung von organisatorischen Aspekten mit der Schulführungskraft und evtl. weiteren Vertretern und Vertreterinnen der Schule
Übermittlung von Unterlagen durch die Schule	an die Landesevaluationsstelle: – <i>Liste der Lehrpersonen (mit Angabe der Schulstelle, evtl. der Ausrichtung bzw. Fachrichtung, der Unterrichtsfächer, des Dienstalters, der Dauer der Tätigkeit an der Schulstelle, der Zusatzfunktionen)</i> – <i>E-Mail-Adressen der Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration und Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen)</i> – <i>E-Mail-Adressen der Eltern und evtl. der Schüler und Schülerinnen sowie anderer Interessensgruppen (Trainer und Trainerinnen, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen)</i> – <i>Kontaktdaten der / des Vorsitzenden des Elternrates</i> – <i>Stundenpläne</i> – <i>Raumpläne</i>
Befragung mittels Online-Fragebögen durch die Landes-evaluationsstelle	Übermittlung der Online-Fragebögen: – <i>an die Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Integration und Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen)</i> – <i>an die Schüler und Schülerinnen</i> – <i>an die Eltern</i> – <i>an andere Zielgruppen (Trainer und Trainerinnen, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, ...)</i> – <i>Die Schulführungskraft erhält die Online-Fragebögen zur Kenntnis für eine persönliche Einschätzung.</i> Die Teilnahme an der Online-Befragung erfolgt mittels QR-Codes, Zugangslink oder E-Mail und wird über die IQESonline-Plattform durchgeführt.

Vorbereitungen durch die Schule	– <i>Information der gesamten Schulgemeinschaft</i> – <i>Bereitstellen von Räumen am Tag des Schulbesuchs für die Interviews mit Schülern und Schülerinnen</i>
Vorbereitende Planung durch die Landes-evaluationsstelle	Vorbereitungen für die Interviews nach Kriterien (Fallauswahl) – <i>Auswahl und Einteilung der Lehrpersonen durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle</i> – <i>Auswahl und Einteilung der Eltern für die Interviews in Zusammenarbeit mit dem / der Vorsitzenden des Elternrates</i>
Schulbesuch	Unterrichtsbesuche – <i>erfolgen unangekündigt</i> – <i>erfassen ein möglichst breites Spektrum (Schulstellen, Klassen, Fächer, Lehrpersonen ...)</i> – <i>werden anhand von festgelegten Kriterien mithilfe eines Beobachtungsrasters zurückgemeldet</i> Interviews am Tag des Schulbesuchs: – <i>mit Schülern und Schülerinnen ab der Mittelschule parallel zu den Unterrichtsbesuchen in Zweiergruppen</i> Telefoninterviews (ca. 30 Minuten) rund um den Termin des Schulbesuchs: – <i>mit Lehrpersonen</i> – <i>mit Eltern</i> – <i>mit anderen Interessensgruppen (Trainer und Trainerinnen, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen)</i>

Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldungen	Erstbesprechung des Rückmeldeberichtes mit der Schulführungskraft bzw. der erweiterten Schulleitung
	Präsentation des Rückmeldeberichtes im Lehrerkollegium
	auf Wunsch bzw. nach Absprache: Präsentation des Rückmeldeberichtes für <i>Eltern</i> und / oder <i>Schülern und Schülerinnen</i> in der Oberstufe
Übermittlung des Rückmeldeberichtes	in schriftlicher Form bzw. digital: – <i>an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft)</i> – <i>an den Bildungsdirektor und den / die Landesdirektor/in</i>
Rückmeldung zur Arbeit der Landes-evaluations-stelle	Befragung zur Arbeit der Landesevaluationsstelle bei der externen Evaluation der Schule: – <i>Lehrpersonen: circa eine Woche nach Präsentation des Rückmeldeberichtes im Lehrerkollegium der Schule</i> – <i>Schulführungskraft: am Ende des Schuljahres (zur Wahrung der Anonymität)</i>

4.2 Anzahl externer Evaluationen

Eine **externe Evaluation** fand im Schuljahr 2024/25 an **15 Schulen** statt. Die folgende Tabelle zeigt die Terminfestlegung im Rahmen der externen Evaluation an den Schulen auf:

Direktion	Planungs-ge- spräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Lehrerkollegium
Stufenübergreifende Schulsprengel (7)				
Schulsprengel Kaltern	23.09.2024	23.10.2024	09.12.2024	11.12.2024
Schulsprengel Schluderns	03.10.2024	12.12.2024	24.02.2025	19.03.2025
Schulsprengel Meran/Obermais	18.10.2024	12.02.2025 14.02.2025	19.02.2025	24.02.2025
Schulsprengel Naturns	12.11.2024	16.01.2025 17.01.2025	25.03.2025	02.04.2025
Schulsprengel Latsch	13.12.2024	12.03.2025	07.05.2025	14.05.2025
Schulsprengel Schlern	25.11.2024	28.03.2025	14.05.2025	19.05.2025
Schulsprengel Bruneck II	06.02.2025	09.04.2025 10.04.2025	21.05.2025	26.05.2025
Grundschuldirektionen (2)				
Grundschulsprengel Eppan	04.09.2024	09.10.2024	27.11.2024	02.12.2024
Grundschulsprengel Bruneck	21.11.2024	20.02.2025	14.04.2025	24.04.2025
Mittelschulen (1)				
Mittelschule Bruneck „Ursulinen“	25.09.2024	08.11.2024	19.02.2025	26.02.2025
Oberschulen (2)				
Wirtschaftsfachoberschule Brun- eck mit Außenstelle Innichen	10.10.2024	21.11.2024	12.02.2025	26.02.2025
Sozialwissenschaftliches Gymna- sium und Fachoberschule für Tou- rismus „Robert Gasteiner“ Bozen	11.11.2024	29.01.2024	24.03.2025	31.03.2025
Berufsbildende Schulen (3)				
Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“	19.09.2024	17.10.2024	11.12.2024	19.12.2024
Landesberufsschule für Handwerk und Industrie	16.10.2024	05.02.2025 07.02.2025	02.04.2025	07.05.2025
Fachschule für Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung Die- tenheim	10.01.2024	13.03.2025 20.03.2025	30.04.2025	21.05.2025

An einer Schuldirektion wurden die Ergebnisse über die Präsentation im Lehrerkollegium hinaus auch den Eltern vorgestellt.

4.3 Online-Befragungen

Anzahl der Datensätze²

Zielgruppe	Rücklauf in absoluten Zahlen
Schüler und Schülerinnen GS ³	2380
Schüler und Schülerinnen MS, OS, BS	3352
Lehrpersonen aller Schulstufen	1208
Eltern aller Schulstufen	4666
Gesamt	11606

Bereiche des Qualitätsrahmens

1. Kontext und Ressourcen
2. Lern- und Erfahrungsraum
3. Schulkultur und Schulklima
4. Schulführung
5. Professionalisierung und Schulentwicklung
6. Wirkungsqualitäten

Legende zu den Grafiken

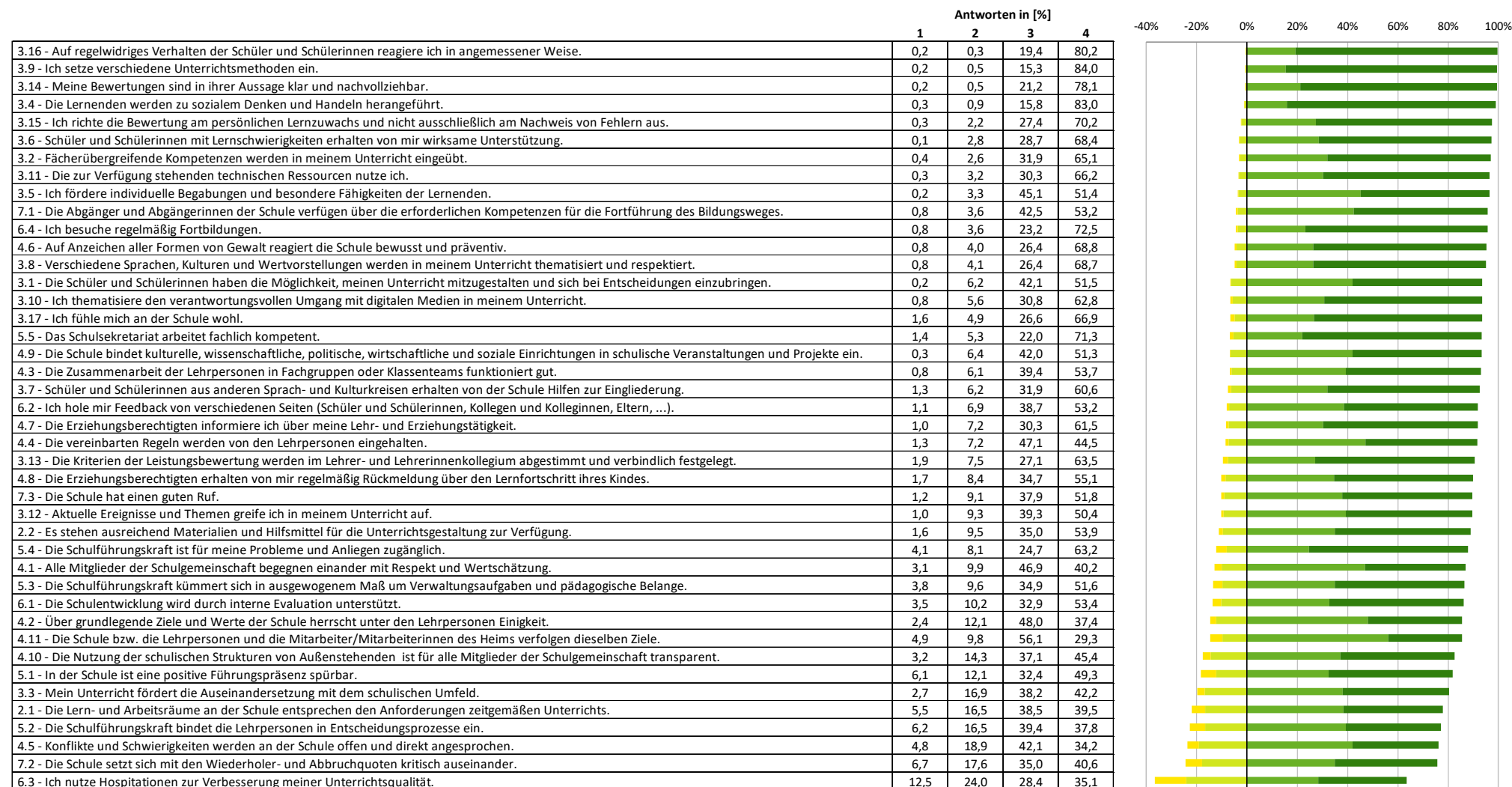
1	2	3	4
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

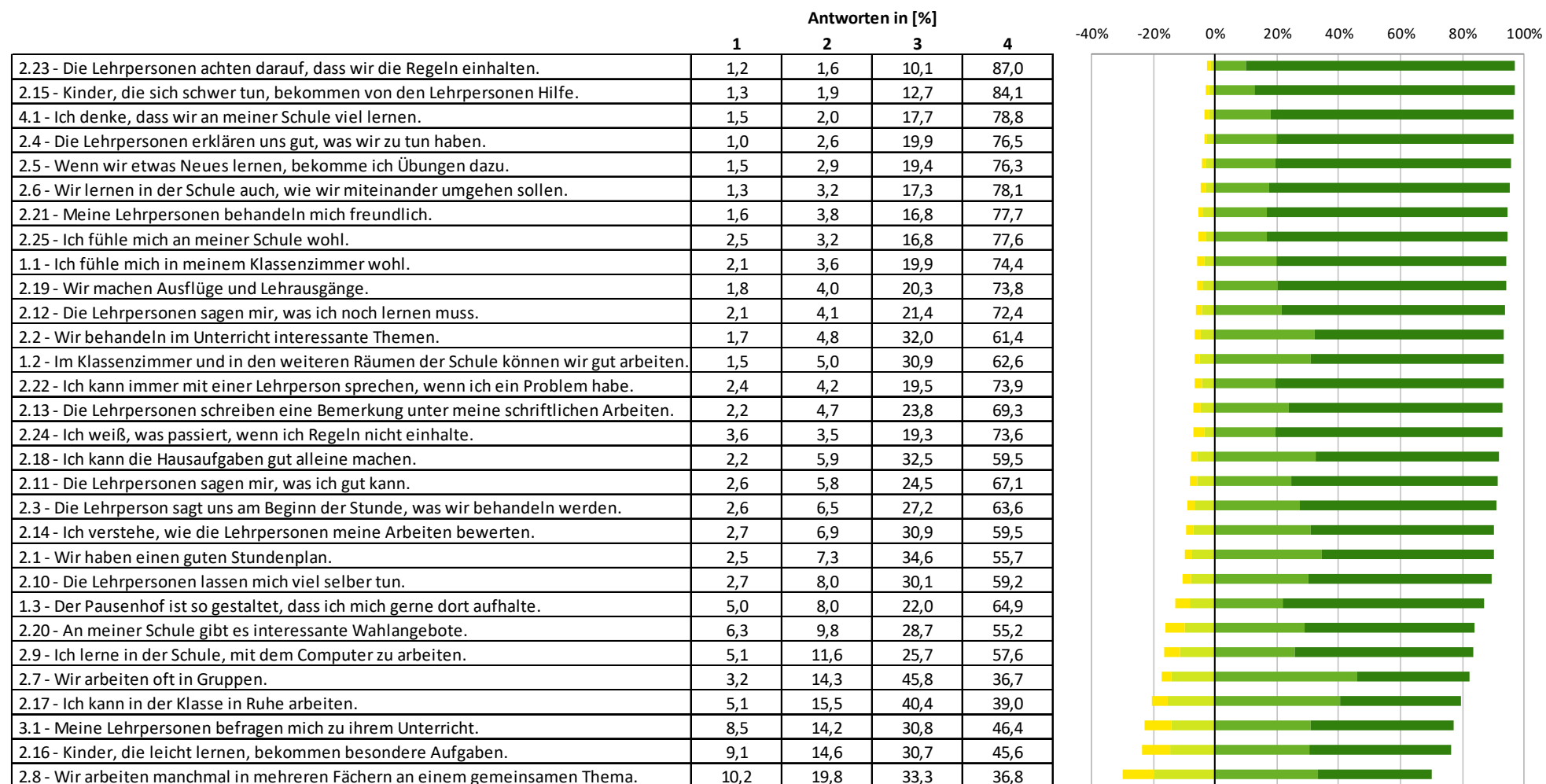
² Die Anzahl der Datensätze umfasst vollständig und teilweise ausgefüllte Fragebögen.

³ Zur Bezeichnung der Schulstufen und Schultypen finden folgende Abkürzungen Verwendung: GS = Grundschule, GSD = Grundschuldirektion, MS = Mittelschule, SSP = Schulstufen übergreifender Schulsprengel, OS = staatliche Oberschule, BS = berufsbildende Schulen

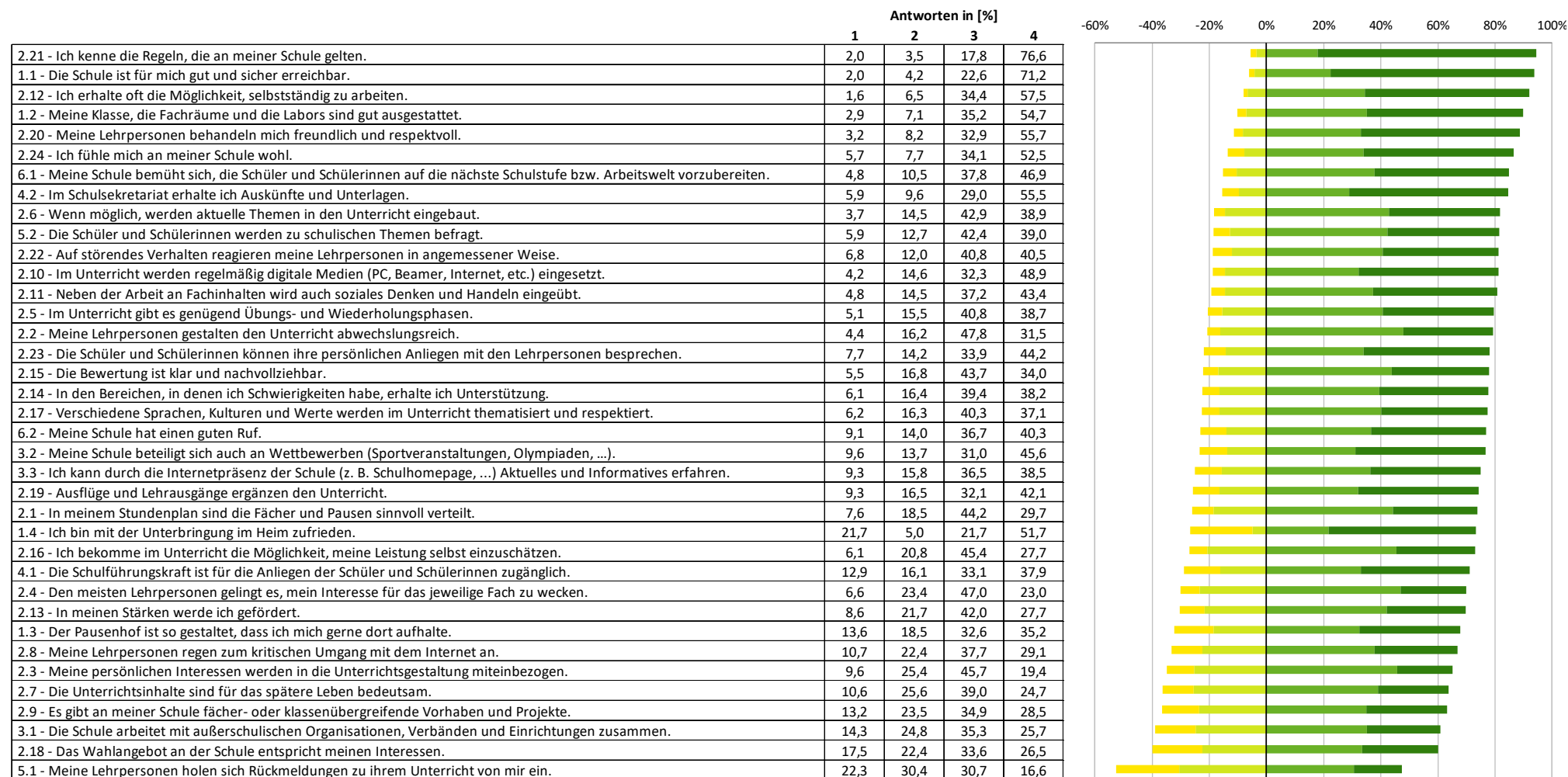
Übersicht zu den Befragungsergebnissen - LEHRPERSONEN 2024/25



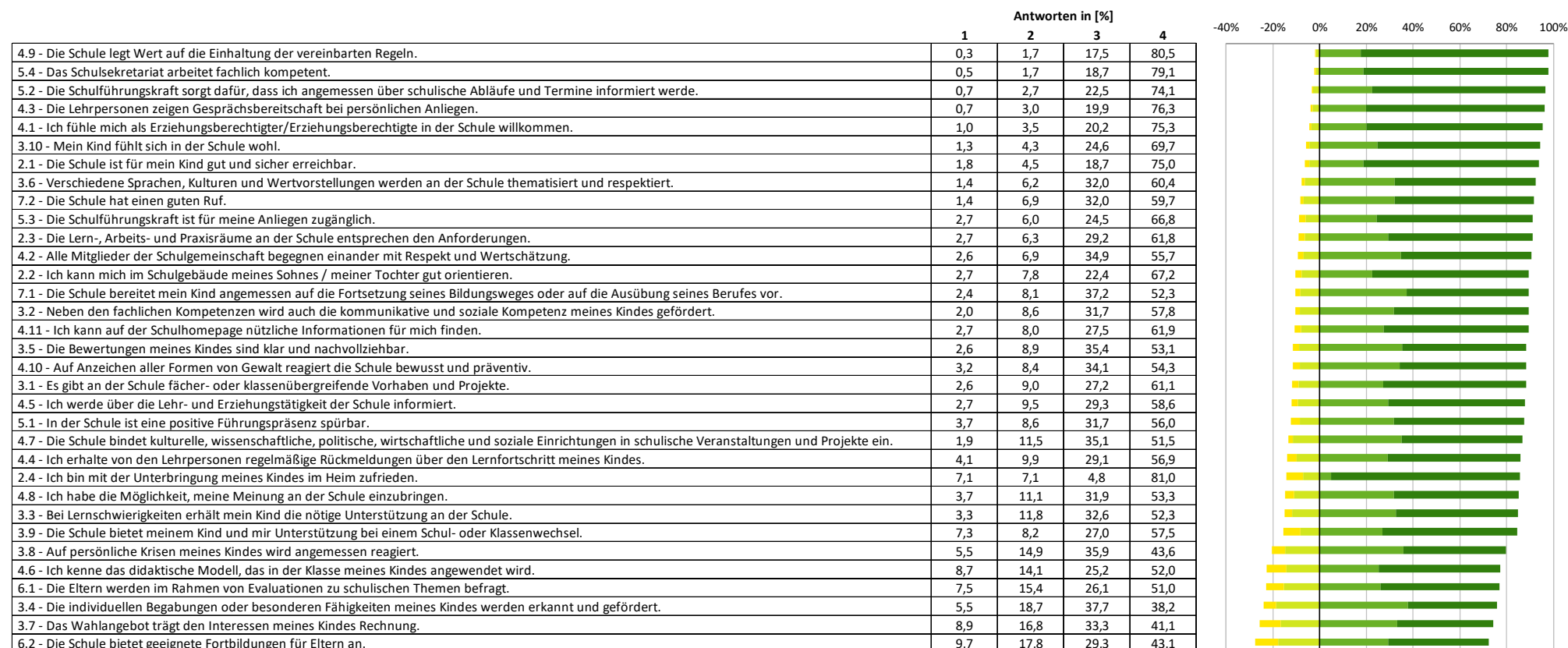
Übersicht zu den Befragungsergebnissen - SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER GRUNDSCHULE 2024/25



Übersicht zu den Befragungsergebnissen - SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER MITTELSCHULE UND OBERSTUFE 2024/25

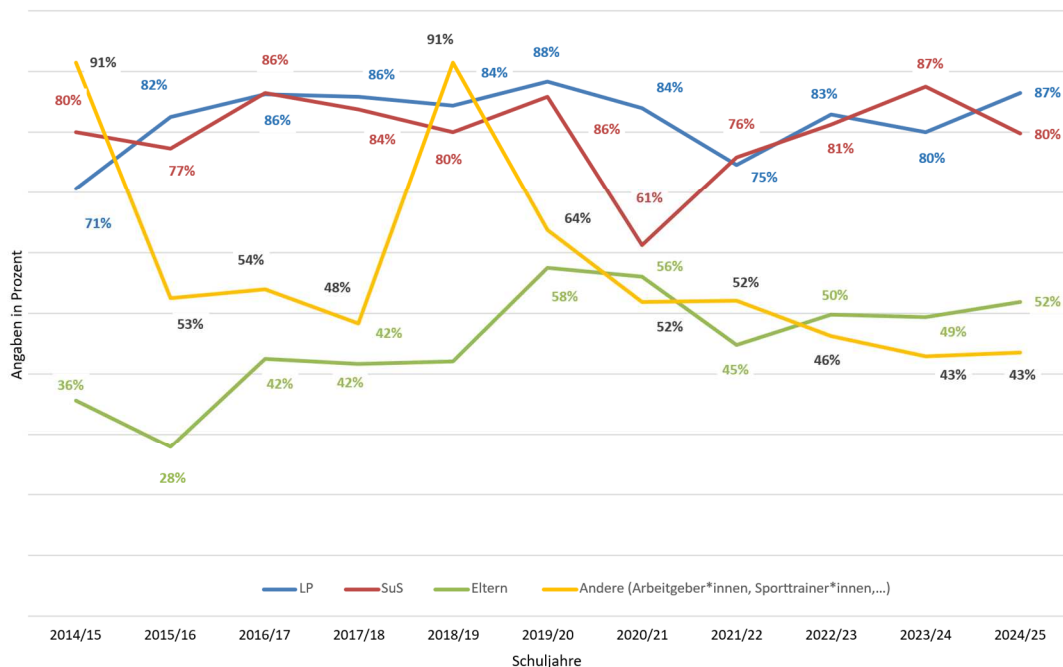


Übersicht zu den Befragungsergebnissen - ELTERN 2024/25



4.4 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen

Diagramm 1: Rücklaufquoten getrennt nach befragten Zielgruppen pro Jahr⁴



4.5 Einblick in die Lehr- und Lernsituation

Im Rahmen der Schulbesuche an den 15 extern evaluierten Schulen im Schuljahr 2024/25 waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesevaluationsstelle in insgesamt **426 Unterrichtseinheiten** anwesend, um sich einen Eindruck zur Lehr- und Lernsituation zu verschaffen. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick zu den besuchten Klassen und Fachbereichen.

Häufigkeit der Unterrichtsbesuche nach Schultyp

Schultyp	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	prozentueller Anteil
Grundschule	231	54,23%
Mittelschule	84	19,72%
Gymnasium	20	4,69%
Fachoberschule	35	8,22%
Berufsbildung	56	13,15%
Gesamt	426	100,00%

⁴ Grundlage für die Berechnung der Rücklaufquoten sind alle vollständig ausgefüllten Online-Fragebögen seit dem Schuljahr 2014/15.

Zusammenfassende Auswertung aller 2024/2025 durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen

Insgesamt wurden im Rahmen der Schulbesuche an den 15 extern evaluierten Schulen **426 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, ...)

4 Klarheit:

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

5 Schülerorientierung:

- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
- Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)

6 aktives Lernen:

- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
- Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern

7 Üben:

- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
- Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern

8 Heterogenität:

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lern-typen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

9 Variation der Methoden und Sozialformen:

- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)

10 Wirkungsorientierung

- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

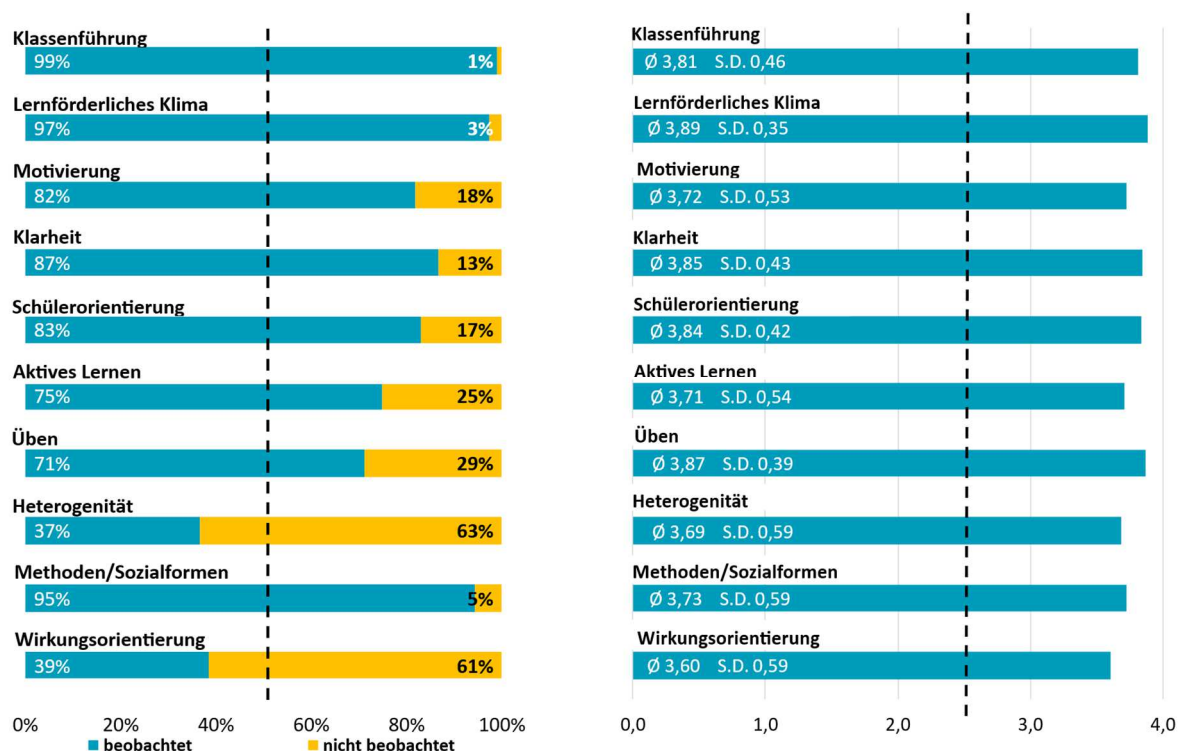
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)
- Sicherung des Gelernten durch Üben
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen

tiefste Werte:

- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

In nachstehendem Diagramm wird die **zusammenfassende Auswertung aller 426 Unterrichtsbeobachtungen** dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualitätseinschätzung



Mittelwerte der einzelnen Bereiche und Items

Bereich	Item	MW	SA
Klassenführung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	3,83	0,44
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	3,74	0,52
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,87	0,37
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	3,80	0,47
		3,81	0,46
Lernförderliches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	3,88	0,36
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,93	0,31
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	3,89	0,35
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	3,86	0,39
		3,89	0,35
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	3,74	0,50
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	3,79	0,48
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,62	0,60
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	3,68	0,57
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	3,79	0,48
		3,72	0,53
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	3,50	0,69
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,92	0,33
	Angemessene und verständliche Erklärungen	3,89	0,36
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,90	0,34
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	3,92	0,31
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	3,76	0,50
	Gute Verstehbarkeit der Lehreraußerungen im Raum	3,96	0,20
		3,85	0,43
Schülerorientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	3,74	0,55
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	3,90	0,33
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	3,78	0,47
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	3,84	0,39
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	3,93	0,27
		3,84	0,42
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	3,76	0,49
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	3,80	0,45
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	3,72	0,54
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	3,51	0,63
		3,71	0,54
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	3,92	0,34
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	3,79	0,44
		3,87	0,39
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	3,70	0,56
	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	3,64	0,61
	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	3,74	0,61
		3,69	0,59
Variation Methoden u. Sozialformen	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,87	0,38
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,65	0,68
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	3,65	0,63
		3,73	0,59
Wirkungsorientierung	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnisschecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	3,82	0,45
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	3,36	0,63
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	3,25	0,69
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	3,53	0,56
		3,60	0,59

4.6 Interviews

Im Rahmen der externen Evaluation werden im Schuljahr 2024/25 insgesamt 459 Interviews geführt. Es wurden Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen sowie Eltern interviewt. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der geführten Interviews, differenziert nach Schuldirektionen, interviewten Personengruppen und Schulstufen auf.

	Schüler und Schülerinnen		Lehrpersonen			Eltern und Erziehungsberechtigte		
Schule	MS	OS	GS	MS	OS	GS	MS	OS
Grundschulssprengel Bruneck			7			7		
Grundschulssprengel Eppan			6			6		
Schulsprengel Bruneck II	12		7	6		8	5	
Schulsprengel Kaltern	8		6	5		6	5	
Schulsprengel Latsch	8		7	5		7	5	
Schulsprengel Meran Obermais	18		7	6		7	6	
Schulsprengel Naturns	8		7	5		7	6	
Schulsprengel Schlern	8		6	5		6	5	
Schulsprengel Schluderns	8		5	4		5	4	
Mittelschule Ursulinen Bruneck	8			5			5	
Fachschule für Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung Dietenheim		12			5			5
Landesberufsschule für Handwerk und Industrie Bozen		22			7			11
Landesfachschule für Sozialberufe "Hannah Arendt" Bozen		20			6			6
Sozialwissenschaftliches Gymnasium und Fachoberschule für Tourismus "Robert Gasteiner" Bozen		24			9			11
Wirtschaftsfachoberschule Bruneck / Innichen		24			10			10
Summe	78	102	58	41	37	59	41	43
Summe pro Personengruppe	180		136			143		
Gesamtsumme	459							

4.7 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation durch die Schulen

Um festzustellen, ob die Schulen die Ergebnisse der externen Evaluation veröffentlichen, wurden am 08.07.2025 die Webseiten der im Schuljahr 2024/2025 extern evaluierten Schulen gesichtet. Zum Sticht datum haben 8 der 15 evaluierten Schulen den Rückmeldebericht auf der Schulhomepage online gestellt. Dies entspricht einem Anteil von 53%.

In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der evaluierten Schuldirektionen seit 2013 dargestellt:

Schuljahr	Anzahl der evaluierten Schuldirektionen
2013/2014	5
2014/2015	14
2015/2016	20
2016/2017	20
2017/2018	17
2018/2019	16
2019/2020	5 (+ 6) ⁵
2020/2021	18 (12 + 6) ⁶
2021/2022	14
2022/2023	16
2023/2024	13
2024/2025	15

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die Veröffentlichung der Rückmeldeberichte zwischen den Schuljahren 2013/2014 und 2024/2025:

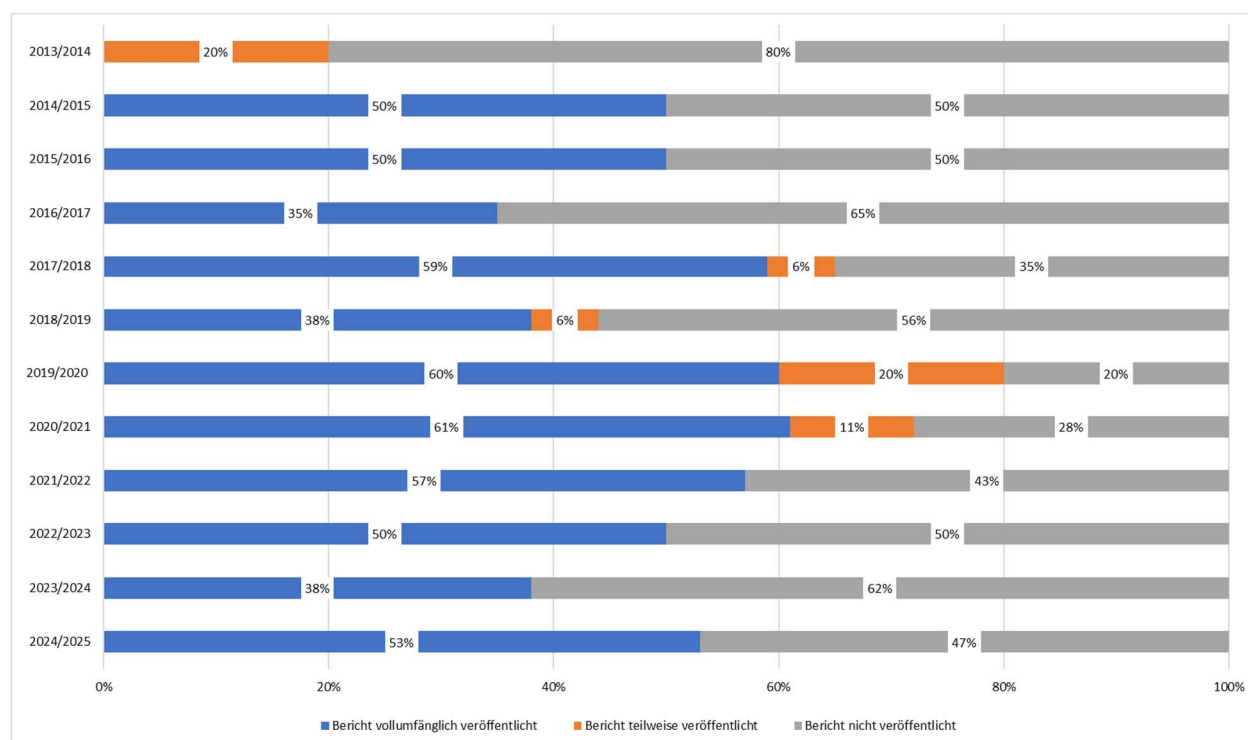


Diagramm 2: Vergleich der Prozentsätze der Schulen, die den Rückmeldebericht zu den Ergebnissen der externen Evaluation vollumfänglich, teilweise oder nicht veröffentlichen, SJ 2013/2014 bis SJ 2024/2025

⁵ Die externe Evaluation konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie an fünf Schulen regulär abgeschlossen werden. An sechs Schulen musste der Abschluss des Evaluationsprozesses auf das folgende Schuljahr 2020/2021 verschoben werden.

⁶ 2020/2021 wurde die externe Evaluation an 12 Schulen durchgeführt und abgeschlossen. An sechs weiteren Schulen wurde der im Schuljahr 2019/2020 begonnene Evaluationsprozess abgeschlossen. In der Statistik für das Jahr 2020/2021 werden darum 18 Schulen berücksichtigt.

4.8 Befragung der Schulen zum externen Evaluationsprozess 2024/2025

Kontinuierliche Qualitätssicherung ist für die Landesevaluationsstelle eine selbst auferlegte Verpflichtung. Zu diesem Zweck wird alljährlich eine Befragung der Lehrpersonen und der Schulführungskräfte der extern evaluierten Schulen durchgeführt. Die Befragung erfasst die Einschätzung der beiden Zielgruppen in Bezug auf diverse Aspekte der externen Evaluation. Durch die Rückmeldungen finden etablierte Verfahren und Prozesse entweder Bestätigung oder es werden mögliche Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Die Kombination quantitativer Daten aus den geschlossenen Fragestellungen und qualitativer Daten aus den offenen Fragen ermöglicht eine Triangulation der Daten sowie deren vertiefte Analyse. Im Schuljahr 2023/24 wurden insgesamt 15 Schuldirektionen extern evaluiert.

4.8.1 Rückmeldung der Lehrpersonen

Von den insgesamt 1376 zur Befragung eingeladenen Lehrpersonen haben 886 den Fragebogen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von rund 64 Prozent entspricht.

Wie es um die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit den eingesetzten Instrumenten bestellt ist, zeigt die folgende Tabelle. Die Höchstwerte schwanken zwischen „zufriedenstellend“ in Bezug auf die Dokumentenanalyse und „hoch“ hinsichtlich der Online-Befragung, der Unterrichtsbeobachtungen und der Interviews.

	niedrig	zufriedenstellend	hoch
Dokumentenanalyse	11%	53%	36%
Online-Befragung	9%	43%	48%
Unterrichtsbeobachtungen	12%	43%	45%
Interviews	8%	41%	50%

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zur Einschätzung der Lehrkräfte in Bezug auf die Vorbereitung, die Durchführung sowie die Ergebnissrückmeldung im Rahmen der externen Evaluation. Die grün markierten Zellen markieren den höchsten Prozentsatz auf der vierstufigen Einschätzungsskala. Die Einschätzungen im positiven Bereich bewegen sich dabei innerhalb einer Bandbreite zwischen 84 und 99 Prozent. Diese hohen Werte bestätigen das Evaluationsteam grundsätzlich in der gesamten Durchführung des Verfahrens.

Befragungsergebnisse zur Evaluation der externen Evaluation – Lehrpersonen 2024/2025

Vorbereitung	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	Positiv	Mittelwert (Skala 1-4)	Std. ohne k.a.
Ich wurde im Vorfeld der Online-Befragung und des Schulbesuches von der Direktion ausreichend informiert.	1%	2%	13%	84%	97%	3,80	0,51
Der Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol ist mir bekannt.	4%	12%	30%	54%	84%	3,35	0,84
Durchführung							
Die Beantwortung des Fragebogens für die Lehrpersonen war technisch leicht möglich.	0%	1%	8%	91%	99%	3,90	0,35
Die Durchführung der Befragung der Schülerinnen und Schüler war technisch leicht möglich.	2%	8%	31%	59%	90%	3,47	0,74
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	2%	6%	43%	49%	92%	3,38	0,71
Bei Fragen und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der externen Evaluation war die Unterstützung der Evaluationsstelle bei Bedarf gegeben.	2%	4%	25%	70%	94%	3,63	0,64
Die Informationen auf der Internetseite der Evaluationsstelle zum Schulbesuch waren hilfreich.	1%	6%	29%	64%	93%	3,55	0,67
Ich konnte trotz des Klassenbesuchs durch den Evaluator / die Evaluatorin meinen Unterricht wie gewohnt halten.	1%	3%	13%	84%	96%	3,79	0,52
Beim Telefoninterview gab es die Möglichkeit, offen und authentisch zu sprechen.	3%	3%	13%	81%	94%	3,72	0,67
Rückmeldung							
Die Präsentation des Rückmeldeberichts im Lehrerkollegium war informativ.	4%	6%	26%	64%	90%	3,50	0,78
Der Umfang der Präsentation des Rückmeldeberichts im Plenum war passend.	5%	8%	23%	64%	87%	3,47	0,83
Die Präsentation der Ergebnisse im Lehrerkollegium war gut verständlich.	2%	4%	20%	74%	93%	3,65	0,68
Auf Rückfragen zur Präsentation wurde von den Evaluatoren / Evaluatorinnen angemessen geantwortet.	1%	1%	17%	81%	98%	3,78	0,49

*STD. ohne k.a. = Standardabweichung ohne den Wert 0 für die Auswahloption „keine Angabe“

Offene Antworten – Lehrkräfte

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Befragten die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung zu zwei offenen Fragestellungen zu den eingesetzten Instrumenten sowie weitere ergänzende Aussagen zu deponieren. Insgesamt haben 153 Lehrpersonen eine Stellungnahme abgegeben. Die untenstehende Auswertung bündelt Aussagen zu verschiedenen Themenfeldern.

– Allgemeine Aspekte

16 Äußerungen der Lehrpersonen beziehen sich auf allgemeine Gesichtspunkte der externen Evaluation. Einige Befragte bezweifeln deren Sinnhaftigkeit. Als Begründung dafür wird angegeben, dass das Schulsystem als solches veraltet ist und grundlegend in Frage gestellt werden sollte. Mehrmals wird auch der Eindruck geäußert, dass der Aufwand für die externe Evaluation im Verhältnis zu ihrem Nutzen zu groß sei. Mehrere Personen befürchten, dass die Evaluationsergebnisse keine Veränderung im Schulleben nach sich ziehen, da eine Zusammenarbeit aller Beteiligten im Schulalltag nicht durchwegs gegeben ist. Einige Lehrpersonen nehmen die externe Evaluation als eine Form der Kontrolle durch die Bildungsdirektion wahr und wünschen sich mehr Vertrauen in die professionelle Arbeit der Lehrkräfte. Andererseits wird angeregt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesevaluationsstelle nicht nur die Schulführung zur Auseinandersetzung mit der eigenen Auswertung anregen, sondern auch den schulischen Umgang mit den Evaluationsergebnissen kritisch überprüfen.

Zum Aufwand für den externen Evaluationsprozesses gilt es festzuhalten, dass in die Vorbereitungsarbeiten vor allem die Schulführungskraft, das Sekretariat und die Qualitätsbeauftragten der Schule involviert sind. Die Beantwortung des Fragebogens für die Zielgruppen der Lehrpersonen und Eltern nimmt maximal 15 Minuten pro Person in Anspruch, die Organisation der Befragung pro Schulkasse höchstens eine Schulstunde. Die Dauer der Einzelinterviews beläuft sich auf 30 Minuten, wobei pro Schule oder Schulstufe im Regelfall nicht mehr als sieben Lehrpersonen bzw. Eltern interviewt werden. Die abschließende Präsentation im Lehrerkollegium dauert rund eine Stunde. Angesichts der Tatsache, dass die externe Evaluation einer Schuldirektion in der Regel alle sechs bis sieben Jahre stattfindet, hält sich der Aufwand für die Schulgemeinschaft im Verhältnis zur umfassenden Rückmeldung in Grenzen. Die externe Evaluation ist nicht als Kontrollorgan der Bildungsdirektion zu verstehen, sondern als Instrument zur Unterstützung schulischer Entwicklungsprozesse. Sie liefert eine fundierte Außensicht, deren Nutzung und Weiterverarbeitung in der Verantwortung der autonomen Schule und der Schulführungskraft liegt. Die Landesevaluationsstelle regt keine konkreten Maßnahmen an, sondern stellt der Schule differenzierte Rückmeldungen zur Verfügung, auf deren Basis Weiterentwicklungen initiiert werden können. In Bezug auf das Schulsystem kann durch die systematische Sammlung und Rückmeldung schulischer Daten beigetragen werden, strukturelle Schwächen auf Systemebene sichtbar zu machen. In diesem Sinne kann die externe Evaluation Impulse für systemische Reflexion und gegebenenfalls auch für bildungspolitische Diskussionen liefern. Drei Jahre nach der externen Evaluation gibt die Evaluationsstelle eine Rückmeldung zum schulinternen Qualitätsmanagement, wo auch überprüft wird, wie die Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation umgegangen ist und ob sie aus den Erkenntnissen Maßnahmen abgeleitet hat.

– Präsentation der Ergebnisse im Plenum

Knapp 50 Rückmeldungen beziehen sich auf die Präsentation der Ergebnisse der externen Evaluation im Lehrerkollegium. Während einige Lehrpersonen Lob zum Ausdruck bringen, da sie die Präsentation als informativ und professionell empfanden, äußert die Mehrzahl Kritik an derselben. Teilweise wird der Umfang der Präsentation als zu umfassend, zu lang, zu kompliziert und wenig aussagekräftig erachtet. Einige Lehrkräfte kritisieren, dass Angaben zur Häufigkeit der Nennungen bei den qualitativen Instrumenten gefehlt haben und Diagramme verzerrt und unklar dargestellt wurden. Bemängelt wird häufig auch die Schriftgröße in Tabellen, die die Lesbarkeit erschwerte, und vor allem der Umstand, dass die Daten zur Schulführungskraft ausgespart wurden. Einige Lehrpersonen bringen Verbesserungsvorschläge ein, z. B. die Ergebnisse in einem geeigneten Rahmen zu präsentieren (keine Plenarsitzung) oder die Eltern einzuladen. Eine Lehrperson schlägt vor, den Lehrpersonen den Bericht vor der Präsentation zugänglich zu machen, sodass gezielt Fragen dazu gestellt werden können.

Eine Präsentationsdauer von 45 bis 60 Minuten erscheint angemessen und mit Blick auf den sechs- bis siebenjährigen Rhythmus der externen Evaluation auch zumutbar. Die Rückmeldung im Plenum ist als Ausschnitt des Evaluationsberichtes zu verstehen, um der Schulgemeinschaft einen Einblick in die Vorgehensweise zu geben sowie die Wahl und den Einsatz der verschiedenen Erhebungsinstrumente zu erläutern. Darüber hinaus werden neben dem Aufbau des Berichts mögliche Lesarten der Daten aufgezeigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle halten es daher für zweckdienlich, ausgewählte Tabellen und Grafiken aus dem Bericht zu präsentieren und zu erläutern sowie exemplarisch darzustellen, welche Erkenntnisse daraus abgeleitet werden können. Dabei steht nicht die Lesbarkeit der einzelnen Daten im Vordergrund, sondern die Gesamtaussage, die sich aus der Zusammenführung der Informationen ergibt. Da die Schulleitung die einzige Person an der Schule ist, die als Einzelperson namentlich bekannt ist, werden aus Gründen des Datenschutzes Vergleichswerte zu anderen Direktoren und Direktorinnen im Plenum nur auf ausdrücklichen Wunsch der Betroffenen selbst vorgestellt. Die Ergebnisse der Befragung zur Einschätzung der Schulführungskraft sind vollumfänglich im Bericht enthalten. Diesbezügliche Aussagen in den Interviews und in der offenen Frage fließen in die Präsentationen ein und sind in den Rückmeldeberichten nachzulesen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird im Rahmen der Präsentation nicht jede Häufigkeit detailliert ausgewiesen; außerdem ist diese Information bei qualitativen Instrumenten sekundär. In der Präsentation werden zentrale Trends und Auffälligkeiten jedoch mündlich erläutert und bei Bedarf kontextualisiert. In Bezug auf die Darstellung wird bei spezifischen Tabellen ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die betroffene Tabelle einen Eindruck zur Informationsdichte geben soll, ohne den Anspruch auf Lesbarkeit; alle Informationen sind klar, strukturiert und gut leserlich im umfassenden Rückmeldebericht aufbereitet. Die Vergleichsdaten für die geschlossenen Fragen im Qualitätsbereich der Schulführung sind Gegenstand der Analyse und Erörterung im Rahmen des Austausches bzw. der Zielvereinbarung zwischen Schulführungskraft und zuständiger Landesdirektion. Die Entscheidung zur schulinternen Weitergabe und Thematisierung dieser Vergleichswerte liegt im Ermessen der Schulführungskraft. Diese Vorgehensweise erfolgt in Absprache mit der Bildungsdirektion und unter Berücksichtigung des Qualitätsstandards der Korrektheit von Evaluationen, der verlangt, dass die Rechte betroffener Einzelpersonen geschützt werden und ihnen mit Respekt und Sensibilität begegnet wird. Auf diesen Umstand wird im Rahmen der Präsentation ausdrücklich hingewiesen. Auch findet sich im Rückmeldebericht dazu ein entsprechender Passus. Die Wahl des Präsentationstermins wird im Vorfeld mit der Schulführungskraft abgestimmt und orientiert sich an den Gegebenheiten und Bedürfnissen der jeweiligen Schule. Auch Eltern können, sofern gewünscht, im Rahmen einer eigenen Sitzung in die Ergebnispräsentation einbezogen werden.

– Befragung

Sehr viele Rückmeldungen beziehen sich auf die Onlinebefragung der verschiedenen Zielgruppen. Es wird bemerkt, dass einige Inhalte des Fragebogens sehr allgemein und wenig präzise erscheinen, was die Antwort erschwert. Die Verständlichkeit der Aussagen für einen Teil der Kinder wird ebenfalls in Frage gestellt. Darüber hinaus wird angemerkt, dass bestimmte Aspekte, wie z. B. die Belastungen / Herausforderungen der Lehrpersonen bzw. deren Zufriedenheit am Arbeitsplatz, die schulinternen Kommunikationskanäle, die Bedeutung neuer Unterrichtsmethoden oder die Barrierefreiheit nicht berücksichtigt wurden. Es werden auch Verbesserungsvorschläge für den Fragebogen geäußert, beispielsweise die Unterscheidung zwischen Schulleitung und Schulführung sowie die Ergänzung mehrerer Fragen im Bereich Schulführung. Zudem wird die niedrige Elternbeteiligung bedauert, wobei vermutet wird, dass viele Eltern den Fragebogen nur einmal ausfüllen, anstatt für jedes ihrer Kinder separat. Einige Lehrpersonen berichteten von technischen Schwierigkeiten, etwa dass angeklickte Antworten kaum sichtbar waren und das Ausfüllen durch zu viel Scrollen erschwert wurde; zudem sollte die Fragestellung sowie die Antwortoption stets gut sichtbar sein, um die Orientierung zu verbessern. Außerdem wurde der Aufwand für das Sekretariat als hoch eingeschätzt, insbesondere durch das Drucken und Verteilen der QR-Codes für die Befragung.

Die Fragestellungen an die Schüler und Schülerinnen sind in einer einfachen und verständlichen Sprache gehalten und unterscheiden sich in der Formulierung für Grundschule sowie Mittel- und Oberschule. Die Fragen sind bewusst allgemein gehalten, um für unterschiedliche Schularten, Schulgrößen und organisatorische Rahmenbedingungen anwendbar zu sein und eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Gleichzeitig ermöglichen offene Felder für Kommentare eine kontextbezogene Ergänzung, wodurch individuelle Gegebenheiten erfasst werden können. Die Anonymität der Onlinebefragung ist durch technische Maßnahmen vollständig gewährleistet. Die Auswertungen erfolgen ausschließlich in aggregierter Form, sodass Rückschlüsse auf Einzelpersonen ausgeschlossen sind. Jeder Elternteil erhält für jedes Kind einen eigenen Zugang zur Befragung, wodurch individuelle Einschätzungen differenziert erfasst werden können. Die Beteiligung hängt maßgeblich von der Weitergabe der Zugänge durch die Schule und der Aktivierung der Elternschaft ab. Die technische Gestaltung des Fragebogens wird kontinuierlich überarbeitet. Die genannten Schwierigkeiten hängen oft mit individuellen Anzeigeeinstellungen oder Endgeräten zusammen. Rückmeldungen dieser Art helfen bei der Verbesserung von Layout und Nutzerführung. Der organisatorische Aufwand – insbesondere das Ausdrucken und Verteilen der Zugangscodes – betrifft in der Regel nur die Phase unmittelbar vor der Befragung und fällt lediglich in größeren Zeitabständen an (ca. sieben Jahre). Einige Rückmeldungen bieten wertvolle Einblicke, die bei zukünftigen Befragungen berücksichtigt werden können.

– Unterrichtsbeobachtungen

Zum Baustein der Unterrichtsbeobachtungen gibt es rund 15 Aussagen der Lehrpersonen. Es wird mehrmals der Wunsch nach einer individuellen Rückmeldung zur beobachteten Unterrichtsstunde durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesevaluationsstelle geäußert. Es wird angeregt, wenigstens den Beobachtungsbogen auszuhändigen bzw. das Feedback schriftlich zu übermitteln. Mehrere Befragte finden, dass die Stichprobe an Unterrichtsbesuchen wenig Aussagekraft hat. Einzelne Lehrpersonen äußerten Kritik daran, dass Unterrichtsbeobachtungen mitunter von schulstufenfremden Evaluatoreninnen und Evaluatoren durchgeführt werden und es wird bezweifelt, dass diese den Unterricht angemessen einschätzen können. Darüber hinaus wird angeregt, den Beobachtungsfokus über den

klassischen Unterricht hinaus zu erweitern, beispielsweise auf klassenübergreifendes Arbeiten oder offene Lernformen. Eine Lehrperson merkt an, dass die beobachtende Person, sofern organisatorisch möglich, den Klassenraum nicht zeitgleich mit den Schülerinnen und Schülern betreten sollte, da dies zusätzliche Unruhe in die Lerngruppe bringt. Neben dieser Kritik wurden auch positive Rückmeldungen gegeben; so wurde betont, dass der Besuch den Unterricht nicht gestört habe und die evaluierende Person als sehr angenehm wahrgenommen wurde.

Dem Wunsch nach individuellem Feedback an die Lehrpersonen nach dem Unterrichtsbesuch kann nicht entsprochen werden, da die Beobachtungen der Landesevaluationsstelle eine andere Zielsetzung verfolgen als jene der Schulführungskräfte, die sie im Rahmen ihrer Führungsaufgabe durchführen. Bei der externen Evaluation geht es darum, anhand von gesammelten Daten ein Gesamtbild der Unterrichtspraxis an der Schule zu erheben, es der Schulgemeinschaft zu spiegeln und damit Impulse für die Unterrichtsentwicklung zu geben. Es fällt in den Kompetenzbereich der Schulführungskräfte, den Unterricht der einzelnen Lehrpersonen zu besuchen und ihnen ein individuelles Feedback zu geben. Die Unterrichtsbeobachtungen stellen keine flächendeckende Analyse dar, sondern dienen als qualitative Momentaufnahmen. Ziel ist es, exemplarische Einblicke in unterschiedliche Unterrichtssituationen und -formate zu gewinnen. Diese Beobachtungen werden nicht isoliert gewertet, sondern im Zusammenhang mit anderen Erhebungsinstrumenten (Fragebögen, Interviews, Dokumentenanalyse) interpretiert. Die Einteilung der Beobachtenden erfolgt nach organisatorischen Rahmenbedingungen, wobei die bestmögliche Zuordnung zu Schulstufen angestrebt wird. Die Evaluatoren und Evaluatorinnen werden umfassend geschult, arbeiten auf der Basis standardisierter Kriterien und sind aufgrund ihrer Erfahrung durchwegs in der Lage, qualifizierte Beobachtungen in jeder Schulstufe und -typologie durchzuführen. Zudem finden einige Beobachtungen im Tandem statt, was eine abgestimmte Wahrnehmung fördert. Die Unterrichtsbeobachtungen sind auf typische Lernsituationen ausgerichtet, um vergleichbare Beobachtungskriterien anwenden zu können. Dennoch besteht die Möglichkeit, auch alternative Unterrichtsformen, wie klassenübergreifende Projekte oder offene Lernsettings, zu beobachten – sofern diese im Beobachtungszeitraum stattfinden. Schulen können solche Formate im Vorfeld gezielt einplanen und den Verantwortlichen für den Schulbesuch mitteilen. Die Evaluierenden sind grundsätzlich angehalten, frühzeitig und diskret im Raum zu sein. In Einzelfällen können organisatorische Gründe (z. B. vorherige Beobachtungen in anderen Klassen) dies erschweren. Die Anregung wird aufgenommen, um künftig noch stärker auf einen ruhigen und störungsfreien Einstieg zu achten.

– Interviews

Zum Baustein der Interviews äußern sich zehn Lehrpersonen. Sie bringen vor allem ein, dass sie die Ergebnisse nicht für repräsentativ halten, da viel zu wenige Personen pro Zielgruppe befragt wurden. Einige Lehrpersonen bemängeln, dass die Auswahl der Personen nicht gut gelungen sei. Mehrere Lehrpersonen regen an, die Interviewfragen im Vorfeld bereitzustellen, um sich gezielter auf das Gespräch vorbereiten und ihre Antworten reflektieren zu können. Gleichzeitig wird betont, dass die Interviews als Ausdruck von Wertschätzung wahrgenommen werden und der respektvolle und angenehme Verlauf der Gespräche wird positiv hervorgehoben.

Die Landesevaluationsstelle wählt die Interviewpartner und -partnerinnen aus dem Lehrerkollegium nach vorgegebenen Kriterien aus. Während für die Eltern diese Aufgabe in der Regel der Elternratspräsident oder die -präsidentin übernimmt, werden die Schüler und Schülerinnen bei den Unterrichtsbesuchen ausgewählt. Damit wird eine hohe Diversifizierung gewährleistet. Die Auswahlkriterien sind auf

der Webseite der Landesevaluationsstelle einsehbar. Häufig wird der Wunsch eingebracht, die Anzahl der Interviewten in allen Kategorien zu erhöhen. Die Erfahrung zeigt, dass eine Anzahl von vier bis fünf Personen pro Kategorie durchwegs ausreicht, um für die Schule zentrale Themenfelder zu erfassen. Bei höherer Anzahl von interviewten Personen treten Sättigungseffekte auf. Auch die sozialwissenschaftliche Forschung bestätigt, dass eine geringe Anzahl von Interviews ausreichend ist, um quantitative Daten mithilfe qualitativer Daten vertiefend betrachten zu können. Eine höhere Anzahl von Interviews ist aus diesen Gründen in der Regel nicht nötig und auch aufgrund des Bedarfs an Zeit und personellen Ressourcen kaum vertretbar und sinnvoll. Dass Interviews als qualitative Instrumente gut dazu geeignet sind, um in der Dokumentenanalyse oder mit quantitativen Instrumenten festgestellte Stärken und Schwächen tiefergehend zu erfassen und zu analysieren, kann bestätigt werden. Die Interviews stellen folglich ein wichtiges Instrument in der Triangulation der Daten dar. Die Interviewfragen orientieren sich an übergeordneten Qualitätsbereichen und an den Qualitätsrahmen. Eine vorherige Einsichtnahme kann den spontanen Charakter der Antworten beeinflussen, weshalb die Fragen nicht im Detail vorab verschickt werden.

– **Grad der Differenzierung in der externen Evaluation**

Vier Stimmen äußern sich in Bezug auf den Grad der Differenzierung in der externen Evaluation. Es wird der Eindruck eingebracht, dass in allen Teilbereichen der Evaluation nach den einzelnen Schulstellen eines Schulsprengels differenziert werden sollte.

Der Wunsch nach Detailergebnissen zu jeder einzelnen Schulstelle ist zwar nachvollziehbar, in der praktischen Umsetzung jedoch kaum durchführbar, da die Anonymität der Befragten sowie der Interviewpartner kaum gewährleistet werden könnte und die personellen Ressourcen für eine derartige Differenzierung fehlen. Dieser Einwand zeigt auch auf, inwieweit sich die einzelnen Schulstellen in einem Sprengel als gemeinsames Ganzes erleben. Meist ist an den Schulsprengeln zwar ein gemeinsam vereinbartes Leitbild vorhanden, in der Realität sind jedoch die Gemeinsamkeiten und die Zusammenarbeit zwischen den Schulstellen nicht durchgehend gegeben. Bei auffälligen Ergebnissen ist es empfehlenswert, im Rahmen der internen Evaluation die Unterschiedlichkeiten unter den Schulstellen genauer zu analysieren, um das Phänomen besser zu beleuchten.

– **Zeitpunkt der Evaluation**

Eine Rückmeldung bezieht sich auf den Zeitpunkt der externen Evaluation. Die betreffende Lehrperson kritisiert, dass diese zeitlich mit den staatlich festgelegten INVALSI-Prüfungen zusammenfiel, deren Termine bereits seit Herbst bekannt und nicht verschiebbar waren. Die Terminüberschneidung habe zu zusätzlicher Belastung geführt, insbesondere durch den Ausfall eines ganzen Unterrichtstags sowie den organisatorischen Aufwand für Ersatztermine.

Bei der Planung externer Evaluationen wird stets versucht, auf bereits bekannte schulische Termine Rücksicht zu nehmen. Dennoch lassen sich Überschneidungen in Einzelfällen – insbesondere in stark terminierten Phasen des Schuljahres – nicht immer vollständig vermeiden.

– **Dokumentenanalyse**

Die Analyse der schulischen Dokumente wird in einer Anmerkung der Lehrpersonen thematisiert. Sie äußert Unklarheit darüber, auf welche Weise die Evaluierenden im Vorfeld Zugang zu den entsprechenden Unterlagen erhalten haben.

Bei der Dokumentenanalyse werden die zentralen schulischen Dokumente (Dreijahresplan des Bildungsangebotes, schuleigene Curricula, durchgeführte interne Evaluationen, Unterlagen zur Bewertung und zu den Lernstandserhebungen, Unterlagen zur Beteiligung der Schule an Projekten und besonderen Vorhaben, usw.) von der Schulführungskraft zur Verfügung gestellt. Zudem kann sie weitere bedeutsame Unterlagen vorlegen, die Besonderheiten der betreffenden Schule aufzeigen. Die rechtliche Grundlage für die Aushändigung der relevanten Dokumente an die Landesevaluationsstelle ist gewährleistet.

– **Positive Rückmeldungen**

Mehrere Lehrpersonen äußern sich anerkennend über die Arbeit des Evaluationsteams und bedanken sich für die konstruktive Zusammenarbeit. Die Evaluation wird als hilfreich wahrgenommen; insbesondere wird die praxisnahe Haltung der Evaluatoren und Evaluatorinnen sowie ihr fundiertes Verständnis für den Schulalltag, den Lehrerberuf und gesellschaftliche Zusammenhänge hervorgehoben. Zudem wird das Auftreten des Teams als freundlich und professionell beschrieben. Auch die offene und transparente Präsentation der Ergebnisse im Kollegium wird positiv bewertet.

Die insgesamt positiven Ergebnisse im geschlossenen Fragenteil der Evaluation der eigenen Tätigkeit und die wertschätzenden und wohlwollenden Äußerungen im offenen Fragenteil bestärken das Evaluationsteam in seiner Arbeit.

4.8.2 Rückmeldung der Schulführungskräfte

Von den insgesamt 15 zur Befragung eingeladenen Schulführungskräften haben 14 den Fragebogen teilweise oder vollständig beantwortet, was einer Rücklaufquote von 93,3 Prozent entspricht.

Die folgende Tabelle zeigt die Einschätzung der Schulführungskräfte bezüglich der eingesetzten Instrumente auf. Im Gegensatz zum Vorjahr entfällt der höchste Zustimmungswert auf die Online-Befragung, gefolgt von den Unterrichtsbeobachtungen und der Dokumentenanalyse. Hinsichtlich der qualitativen Datenerhebungsmethode der Interviews sind die Meinungen der befragten Führungskräfte geteilt. Während die eine Hälfte der Direktorinnen und der Direktoren die Interviews als zufriedenstellend empfindet, erachtet die andere knappe Hälfte deren Mehrwert als niedrig. Lediglich 7 Prozent der Befragten schätzen sie als hoch ein.

	niedrig	zufriedenstellend	hoch
Dokumentenanalyse	14%	50%	36%
Online-Befragung	8%	31%	62%
Unterrichtsbeobachtungen	0%	57%	43%
Interviews	43%	50%	7%

Aus der nachstehenden Tabelle gehen die Einschätzungen der Direktorinnen und Direktoren hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung der externen Evaluation, der beiden Rückmeldemomente sowie des Evaluationsberichtes hervor. Bei allen Fragestellungen bewegt sich der größere Anteil der Einschätzungen im positiven Bereich. Die niedrigsten Zustimmungswerte im positiven Bereich (69 Prozent) entfallen auf die Frage, ob der Lehrerfragebogen alle wichtigen Bereiche des Schullebens abdeckt. 71 Prozent der Führungskräfte schätzen die Aussagen im Evaluationsbericht als zutreffend ein. Alle anderen Werte im positiven Bereich bewegen sich zwischen 75 und 100 Prozent, was das Evaluationsteam in der grundsätzlichen Ausrichtung des Verfahrens bestärkt.

Befragungsergebnisse zur Evaluation der externen Evaluation – Schulführungskräfte 2024/2025

Vorbereitung	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	positive Werte	Mittelwert (Skala 1-4)	Std. ohne k.a.
Ich wurde von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle beim Planungsgespräch ausreichend über die externe Evaluation informiert.	0%	0%	0%	100%	100%	4,00	0,00
Die Planung und die Absprachen zur Durchführung der externen Evaluation mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle waren zielführend.	0%	0%	7%	93%	100%	3,93	0,27
Die zur Verfügung gestellten Informationsmaterialien (Ablauf ext. Evaluation, Faksimile der Fragebögen, Raster zur Dokumentation der internen Evaluation) waren hilfreich.	0%	7%	0%	93%	93%	3,86	0,53
Ich habe die Internetseite der Evaluationsstelle als Informationsquelle genutzt.	17%	8%	17%	58%	75%	3,17	1,19
Dokumentenanalyse							
Der zeitliche Aufwand zur Vorbereitung der Unterlagen für die Dokumentenanalyse war angemessen.	0%	21%	29%	50%	79%	3,29	0,83
Durchführung							
Der Schülerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	8%	8%	25%	58%	83%	3,33	0,98
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	15%	15%	31%	38%	69%	2,92	1,12
Der Elternfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	8%	0%	46%	46%	92%	3,31	0,85
Die Unterstützung der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten war bei Bedarf gegeben.	0%	7%	0%	93%	93%	3,86	0,53
Der Schulbesuch hat den Schulbetrieb nicht beeinträchtigt.	7%	7%	14%	71%	86%	3,50	0,94
Rückmeldung mit der Schulleitung							
Das Rückmeldegespräch hat einen guten Überblick über die Ergebnisse der externen Evaluation vermittelt.	0%	7%	14%	79%	93%	3,71	0,61
Rückmeldung im Lehrerkollegium							
Die Präsentation exemplarischer Evaluationsergebnisse im Lehrerkollegium war informativ.	0%	0%	29%	71%	100%	3,71	0,47
Der Umfang der Präsentation im Plenum war angemessen.	0%	0%	7%	93%	100%	3,93	0,27
Der Aufbau der Präsentation war übersichtlich und gut strukturiert.	0%	0%	14%	86%	100%	3,86	0,36
Auf Rückfragen zu den Ergebnissen wurde angemessen geantwortet.	0%	0%	27%	73%	100%	3,73	0,47
Evaluationsbericht							
Der Umfang des Evaluationsberichtes ist angemessen.	0%	14%	21%	64%	86%	3,50	0,76
Die Aussagen im Evaluationsbericht empfinde ich als zutreffend.	0%	29%	43%	29%	71%	3,00	0,78
Die Evaluationsergebnisse geben Impulse für eine datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung.	0%	21%	36%	43%	79%	3,21	0,80

*STD. ohne k.a. = Standardabweichung ohne den Wert 0 für die Auswahloption „keine Angabe“

Im Rahmen der offenen Frage wurden in zehn Einzelaussagen verschiedene Aspekte angesprochen.

– Positives Feedback

Zwei Schulführungskräfte sprechen der Landesevaluationsstelle Komplimente für die professionelle Vorbereitung, Durchführung und Berichterstattung aus.

Die grundsätzlich positive Rückmeldung der Schulführungskräfte im geschlossenen Teil der Befragung zur Tätigkeit des Teams der Landesevaluationsstelle sowie die Aussage bei der offenen Fragestellung freuen das Team und bestärken es in seinem Tun.

– Interviews

Mehrere Rückmeldungen betreffen die Interviews. Es wird auf deutliche Unterschiede zwischen den quantitativen Ergebnissen und den Interviewaussagen hingewiesen. Während die Daten insgesamt ein ausgewogenes Bild vermitteln, erscheinen die Interviews überdurchschnittlich kritisch. Kritisiert wird insbesondere, dass negative Einzelaussagen im Bericht stark betont werden, während positive Rückmeldungen kaum Beachtung finden. Zudem würden in den Interviews teils Themen angesprochen, die außerhalb des schulischen Verantwortungsbereichs liegen. Die Weitergabe privater Telefonnummern von Lehrpersonen wurde als klare Datenschutzverletzung empfunden und sorgte für große Unmut im Kollegium. Zudem wird empfohlen, Interviews künftig persönlich oder online (z. B. via Teams) durchzuführen.

Die qualitativen Interviews ergänzen die quantitativen Ergebnisse und bieten Raum für differenzierte Perspektiven. Dass dabei auch kritische Aspekte angesprochen werden, ist Teil des Konzepts: Die Interviews sollen gezielt Potenziale und Herausforderungen sichtbar machen. Die Auswahl der Interviewthemen orientiert sich an den zentralen Fragestellungen der Evaluation und kann auch kontextuelle Rahmenbedingungen umfassen, sofern sie den schulischen Alltag beeinflussen. Die Datenschutzbestimmungen werden von der Landesevaluationsstelle vollständig eingehalten; sämtliche Abläufe entsprechen den geltenden rechtlichen Vorgaben. Die Durchführung von Telefoninterviews hat sich als niederschwellig, effizient und wirksam erwiesen; eine Online-Durchführung (z. B. über MS Teams) bringt keinen Mehrwert, würde jedoch den organisatorischen Aufwand erhöhen.

– Kritik an Berichterstattung

Einige Schulführungskräfte äußern Kritik zur Berichterstattung. Bemängelt wird unter anderem, dass in der Evaluation Inhalte behandelt werden, die nicht zum Aufgabenbereich der Schule gehören – etwa die Auslegung von Rundschreiben oder die Analyse gesetzlicher Vorgaben. Auch die Objektivität der Erhebungsergebnisse wird infrage gestellt. Manche Fragen seien für bestimmte Gruppen – etwa Eltern – kaum fundiert zu beantworten, da ihnen wesentliche Einblicke in schulinterne Prozesse fehlen. Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die einseitige Fokussierung auf die Schulführungskraft. Es wird als nicht korrekt empfunden, wenn ausschließlich zu ihrer Arbeit Fragen gestellt werden und die entsprechenden Antworten dann im Gesamtbericht für alle aufscheinen. Gefordert wird, alle schulischen Akteure und Akteurinnen gleichwertig einzubeziehen. Zudem wird verlangt, dass die Schulführungskraft

auch Rückmeldungen zu Aussagen über Lehrpersonen erhält, sofern diese in der Evaluation thematisiert wurden – und zwar in schriftlicher Form, um eine fundierte Unterrichtsentwicklung zu ermöglichen.

Die Evaluation konzentriert sich grundsätzlich auf schulische Qualitätsbereiche. In Einzelfällen können jedoch auch übergeordnete Rahmenbedingungen (z. B. die Umsetzung von Richtlinien oder Vorgaben) thematisiert werden. Die Befragungsinstrumente sind so konzipiert, dass sie differenzierte Einschätzungen ermöglichen, auch wenn einzelne Zielgruppen – etwa Eltern – nicht in alle schulischen Prozesse Einblick haben. Dass Einschätzungen zu bestimmten Bereichen auch differieren können, stellt einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn für die Schule dar. Die Fragen sind so formuliert, dass sie sich auf beobachtbare Aspekte beziehen, zu denen auch Außenstehende eine entsprechende Einschätzung geben können. Die Rolle der Schulführungskraft ist ein zentraler Bereich schulischer Qualitätssicherung und wird daher im Rahmen der Evaluation gezielt beleuchtet. Dennoch wird auf eine ausgewogene Darstellung geachtet: Auch Aussagen zu Unterricht, Schulkultur, Teamarbeit und weiteren schulischen Bereichen fließen differenziert in die Rückmeldung ein. Die Ergebnisse beziehen sich primär auf institutionelle Strukturen und Prozesse. Persönlich identifizierbare Aussagen über einzelne Lehrpersonen werden nicht weitergegeben.

– Dokumentenanalyse

Eine Rückmeldungen bezieht sich auf die Dokumentenanalyse. Sie sollte an einem Termin stattfinden, der in Absprache mit der Schulführungskraft bzw. der Koordination festgelegt wird, um eine aktive und sinnvolle Teilnahme zu ermöglichen.

Die Dokumentenanalyse erfolgt immer in Abstimmung mit der Schulführungskraft. Sollte es im Einzelfall zu organisatorischen Herausforderungen gekommen sein, wird es ein Bestreben sein, die Abläufe künftig noch verbindlicher und kooperativer zu gestalten.

4.9 Statistik zur Nutzung des Portals IQESonline

Die Landesevaluationsstelle verwendet für die Durchführung aller Befragungen im Zusammenhang mit der externen Evaluation die Plattform „**IQESonline**“; sie steht den Schulen auch für die interne Evaluation zur Verfügung.

Die Verwendung desselben Instrumentes für die interne und externe Evaluation hat den Vorteil, dass den Schulen die Formate der Befragungen und der Ergebnisberichte vertraut sind und sowohl das Verständnis als auch die Nutzung der Ergebnissrückmeldung der externen Evaluation erleichtert werden. Den Schulen ist bekannt, dass es sich bei IQESonline um ein verlässliches Instrument handelt, das die Anonymität der Befragten gewährleistet und keine Rückschlüsse auf deren Antwortverhalten ermöglicht. All diese Faktoren tragen zur hohen Akzeptanz der Befragungen im Rahmen der externen Evaluation und des gesamten externen Evaluationsprozesses bei.

Die folgenden Diagramme geben über die **Nutzung von IQESonline** durch die staatlichen Schulen sowie die Landesberufsschulzentren und Landesfachschulen Aufschluss:

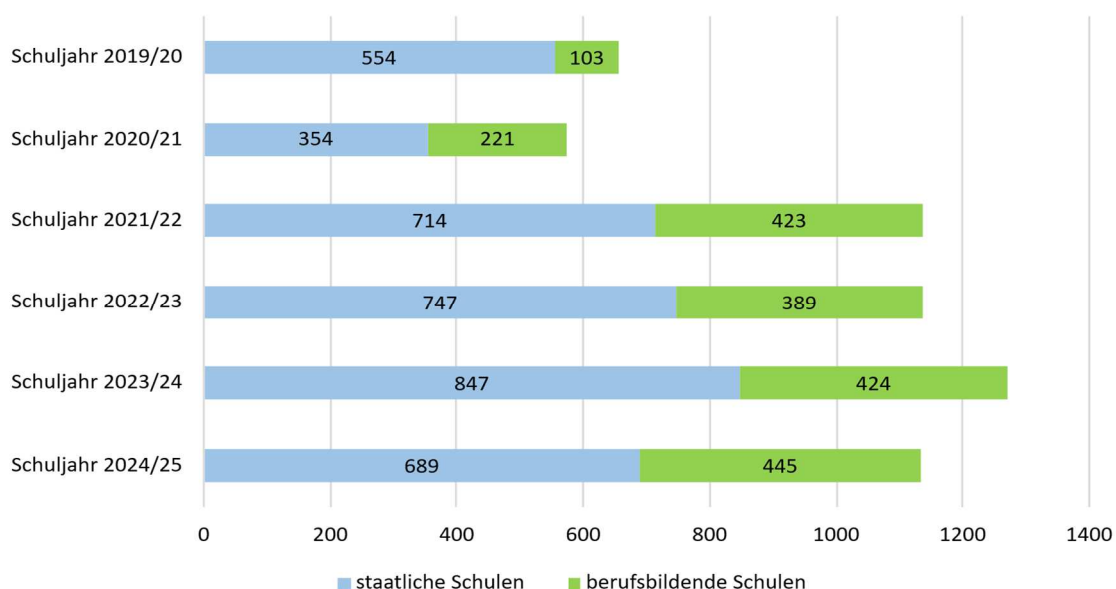


Diagramm 3: Anzahl der Onlinebefragungen mit IQESonline pro Schuljahr differenziert nach Schulart

Im Schuljahr 2024/2025 ist die **Anzahl der durchgeführten Befragungen** im Vergleich zum Vorjahr in den staatlichen Schulen leicht rückläufig. Im Vergleich zu den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021, den beiden durch die Corona-Virus-Pandemie geprägten Schuljahren, hat sich die Anzahl der durchgeführten Befragungen in den Folgejahren insgesamt auf einem höheren Niveau eingependelt. Dies lässt darauf schließen, dass die Aktivität der Schulen im Bereich der internen Evaluation nach den Jahren der Corona-Virus-Pandemie wieder verstärkt wurde.

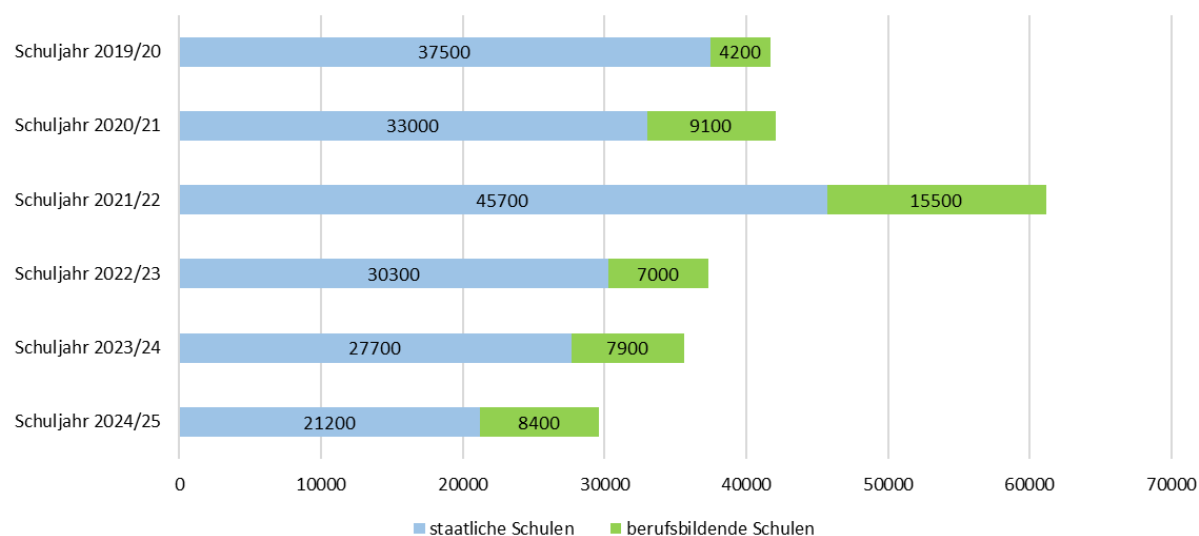


Diagramm 4: Anzahl der Teilnehmenden an Onlinebefragungen mit IQESonline pro Schuljahr differenziert nach Schulart

In Bezug auf die **Anzahl der befragten Personen** ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang festzustellen. Es fällt auf, dass die hohe Anzahl der befragten Personen, die im Laufe der Corona-Virus-Pandemie zu verzeichnen war, wiederum deutlich unterschritten wird. Der Grund dafür ist wohl darin zu sehen, dass in Bezug auf den Fernunterricht sehr breit angelegte Erhebungen unter Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaften stattgefunden haben, nun aber wieder Erhebungen in kleineren Zielgruppen stattfinden.

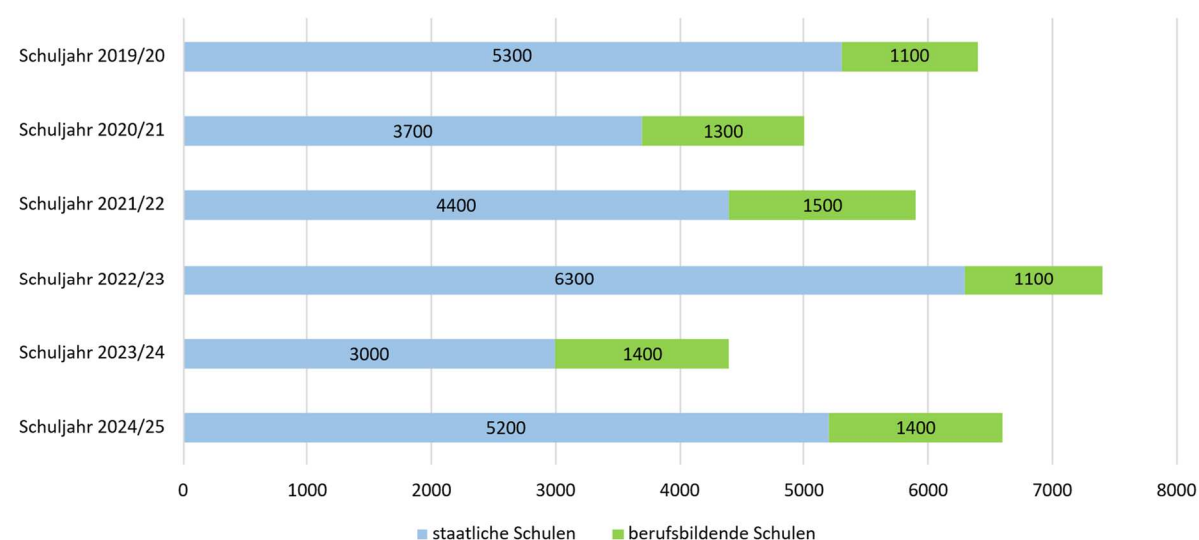


Diagramm 5: Anzahl der Downloads von Dokumenten aus der IQESonline-Bibliothek pro Schuljahr differenziert nach Schulart

Die **Anzahl der Downloads** von der IQESonline-Plattform hat nach einem stärkeren Rückgang im Vorjahr stark zugenommen. Eine Auswertung der Downloads nach Art der heruntergeladenen Dokumente bietet IQESonline nicht mehr an. Grund dafür ist, dass das Angebot auf der Webseite im vergangenen Jahr beträchtlich erweitert wurde und die breite Palette an Unterlagen nicht mehr eindeutig den bisher verwendeten Kategorien zugeordnet werden kann.

4.10 Weiterentwicklung des Auswertungsverfahrens für die externe Evaluation

Im Schuljahr 2023/24 wurde der neue Auswertungsmodus für die Ergebnisse der Online-Befragungen erstmals systematisch im Rahmen der externen Evaluation angewendet. Dank des weiterentwickelten Auswertungstools für die quantitativen, geschlossenen Fragen und der Nutzung der umfangreichen Datenbank konnten zum ersten Mal folgende Kennzahlen berechnet werden:

- **Längsschnittvergleich der Schulwerte:**

Die aktuellen Befragungsergebnisse aller Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern) können direkt mit den Ergebnissen der letzten externen Evaluation verglichen werden. Für jede Frage und jeden Qualitätsbereich im schulischen Qualitätsrahmen stehen entsprechende Vergleichswerte zur Verfügung. So lassen sich Veränderungen in der Wahrnehmung von Unterricht und Schulalltag durch die Schulgemeinschaft nachvollziehen.

- **Vergleich mit Landesmittelwerten:**

Außerdem ist es möglich, die schulischen Befragungsergebnisse mit den durchschnittlichen Werten anderer Schulen derselben Stufe im Land zu vergleichen. Dazu werden die Resultate aller Schulen zentral erfasst und Landeswerte berechnet. Der Abgleich mit diesen Landeswerten hilft den Schulen, die eigenen Ergebnisse besser einzuschätzen und im jeweiligen Kontext zu interpretieren.

Der veränderte Auswertungsmodus wurde bereits in der Planungs- und Erarbeitungsphase mit der Bildungsdirektion und dem Inspektorat abgestimmt.

Die **Vergleichswerte** für den **Qualitätsbereich der Schulführung** werden in Absprache mit der Landesdirektion für die staatlichen Grund-, Mittel- und Oberschulen sowie entsprechend dem Evaluationsstandard „Schutz individueller Rechte“ der Schulführungskraft, der Bildungsdirektion und der zuständigen Landesdirektion übermittelt.

Grund dafür ist, dass zur Schulführungskraft im Rahmen der Befragung als Einzelperson Rückmeldung eingeholt wird. Der Schulgemeinschaft werden die Ergebnisse der aktuellen Befragung auch in der Dimension Schulführung transparent zur Verfügung gestellt. Sie sind im Rückmeldebericht enthalten, womit dem Anspruch und dem Evaluationsstandard „Offenlegung von Ergebnissen und Berichten“ Rechnung getragen wird. Die Ergebnisdaten im Qualitätsbereich der Schulführung sind Gegenstand der Analyse und Erörterung im Rahmen des Austausches bzw. der Zielvereinbarung zwischen Schulführungskraft und zuständiger Landesdirektion. Die Entscheidung zur schulinternen Weitergabe und Thematisierung dieser Vergleichswerte liegt im Ermessen der Schulführungskraft.

Die **Erfahrungen** mit diesen neuen Rückmeldeformat sind insgesamt positiv. Sowohl die Schulführungskräfte als auch die Bildungsdirektion und die Landesdirektionen melden zurück, dass sie die Datenauswertung als sinnvoll erachten und sie es ihnen erlaubt, rascher zu erkennen wo Stärken und

Entwicklungspotenziale bestehen. **Aus den gesammelten Erfahrungen im Schuljahr 2023/24** ging allerdings auch die Erkenntnis hervor, dass die graphische Darstellung der Ergebnisdaten anhand von sog. Boxplots für viele Lehrpersonen und auch manchen Schulführungskräfte zu komplex war. Daher wurde das Auswertungstool und die Form der Datenrückmeldung weiterentwickelt und im Schuljahr 2024/25 implementiert. Die Vergleichsdaten werden nun in Form von Balkendiagrammen – sowohl auf schulischer als auch auf Landesebene – dargestellt. Dies bringt zwei Vorteile mit sich: einerseits ist die Interpretation eines Balkendiagramms sehr intuitiv und auch für statistisch weniger affine Zielgruppen leicht zugänglich. Andererseits wird so die Verteilung der schulischen Vergleichswerte deutlich und die Einschätzungen der Zielgruppen lassen sich – im Gegensatz zur Rückmeldung auf der Basis von Durchschnitt, Medianen und Interquartilsabständen – noch genauer einordnen. Die Rückmeldungen zu diesem Entwicklungsschritt sind durchwegs positiv und es traten bei den im Schuljahr 2024/25 evaluierten Schulen keinerlei Verständnisschwierigkeiten bei der Interpretation der Daten mehr auf.

5 Rückmeldung zum schulinternen Qualitätsmanagement

Die Rückmeldung zum schulinternen Qualitätsmanagement stellt neben dem breiten externen Evaluationsverfahren ein zweites Element für die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Schulbereich dar. Drei Jahre nach der umfassenden externen Evaluation werden die Schulen in einem schlankeren Verfahren erneut extern evaluiert. Im Fokus stehen dabei die folgenden Aspekte:

- Das Qualitätskonzept der Schule bzw. Prozesse und Zuständigkeiten im Rahmen des schulischen Qualitätsmanagements.
- Die interne Evaluation im Allgemeinen sowie deren Verknüpfung mit den Ergebnissen der externen Evaluation bzw. deren Verzahnung mit den schulischen Entwicklungsschwerpunkten des Dreijahresplans.
- Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen und die Ableitung entsprechender Maßnahmen.

Neben einer umfangreichen Dokumentenanalyse wird eine Online-Befragung des Lehrer- und Lehrerinnenkollegiums zur Wahrnehmung zentraler Aspekte des schulinternen Qualitätsmanagements durchgeführt. Die erforderlichen Daten werden im Vorfeld erhoben.

In der Ergebnissrückmeldung zur Online-Befragung der Lehrkräfte wird seit dem Schuljahr 2021/2022 ein Vergleichswert angeführt, der den Schulen eine Standortbestimmung ermöglicht. Den Befragungsergebnissen der Schulen werden Landesmittelwerte für die entsprechende Schulstufe bzw. Schulart gegenübergestellt, die aus den in den Schuljahren 2017 bis 2024 erhobenen Daten errechnet werden.

Übersichtstabelle Lernstandserhebungen

Seit dem Schuljahr 2023/24 werden die Ergebnisse der Schulen bei den Lernstandserhebungen der letzten fünf Jahre (2019 bis 2024) in die Dokumentenanalyse und Datenrückmeldung einbezogen. In Form einer [Excel-tabelle](#), die von den Schulen ausgefüllt wird, entsteht eine mehrjährige Gesamtübersicht über die Schulergebnisse der Lernstandserhebungen aus Deutsch, Englisch, Italienisch und Mathematik. Sie verdeutlicht auf anschauliche Weise die Entwicklungen in den getesteten Bereichen über die Jahre und stellt für die Schulführungskräfte, die Fachgruppen und die Lehrkräfte eine wichtige Entscheidungs- und Handlungsgrundlage dar.

Ablauf der Rückmeldung zum Qualitätsmanagement drei Jahre nach der externen Evaluation

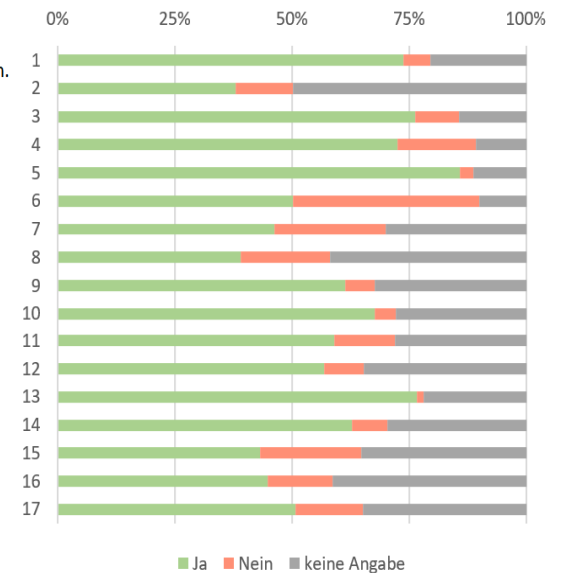
Vorarbeiten durch die Landesevaluationsstelle	Ankündigung der Rückmeldung zum internen Qualitätsmanagement
Vorbereitungen durch die Schule	Information an das Lehrerkollegium zur Befragung Vorbereitung der Übersicht zur internen Evaluation (siehe Raster) und weiterer Unterlagen
Befragung mittels Fragebögen durch die Landesevaluationsstelle	Verschicken der Fragebögen an die Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration, Sozialpädagogen/innen)
Sichtung der internen Evaluation durch die Landesevaluationsstelle	Sichtung der internen Evaluation anhand von festgelegten Kriterien
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldung	Die Mitarbeiter*innen der Landesevaluationsstelle geben der Schule eine mündliche Rückmeldung über die Ergebnisse der Umfrage und der Sichtung der internen Evaluation im Rahmen eines Rückmeldegesprächs.
Übermittlung Rückmeldebericht	Der Rückmeldebericht wird in schriftlicher Form, bzw. digital an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft) übermittelt.

Die **Rückmeldung zum Qualitätsmanagement** erfolgte im Schuljahr 2024/2025 an **13 Schulen**.

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement (13)		
GSP Brixen	Rückmeldegespräch zum Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation und zum schulinternen Qualitätsmanagement	10.04.2025
GSP Neumarkt		23.04.2025
Grundschulsprenkel Bozen		18.03.2025
GSP Lana		16.04.2025
SSP Graun		01.04.2025
SSP St. Leonhard in Passeier		07.04.2025
SSP Bozen Stadt		06.08.2025
SSP Sarntal		14.04.2025
Oberschulzentrum Mals 'Claudia de Medici'		11.04.2025
Sozialwissenschaftliches Gymnasium und Kunstgymnasium Bruneck		14.05.2025
Sozialwissenschaftliches Gymnasium 'Maria Hueber' Bozen		31.03.2025
LBS Schlanders		04.04.2025
Berufsbildungszentrum Tschuggmall Brixen		15.04.2025

Übersicht zu den Befragungsergebnissen - Lehrpersonen 2024/25

- 1 - An der Schule gibt es eine Arbeitsgruppe bzw. einen Beauftragten / eine Beauftragte, der / die die interne Evaluation koordiniert und begleitet.
- 2 - Wenn 1 mit ja beantwortet wurde: Die Arbeitsgruppe bzw. der Beauftragte / die Beauftragte für interne Evaluation unterstützt mich bei meinen persönlichen Evaluationsvorhaben.
- 3 - Ich sehe interne Evaluation als selbstverständlichen Teil meiner Arbeit.
- 4 - Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von den Schülern / Schülerinnen zu meinem Unterricht ein.
- 5 - Ich nehme Anregungen aus den Befragungen auf und setze entsprechende Maßnahmen.
- 6 - Ich führe Hospitationen bei meinen Kollegen / Kolleginnen durch.
- 7 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch Kollegen / Kolleginnen ein kritisches Feedback.
- 8 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulführungskraft ein kritisches Feedback.
- 9 - Die Wahl der Evaluationsthemen an der Schule erfolgt gezielt und systematisch (Bezug zum Qualitätsrahmen, zum Dreijahresplan, zu aktuellen Bedürfnissen).
- 10 - Evaluationen werden mit geeigneten Verfahren und Instrumenten (z. B. IQES) so gestaltet, dass der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht.
- 11 - Die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft werden regelmäßig in Evaluationen befragt.
- 12 - Die jeweils befragte Personengruppe erhält zeitnah eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Evaluation.
- 13 - Bei Evaluationen ist die Anonymität gewährleistet.
- 14 - Aus Evaluationsergebnissen werden bei Bedarf konkrete Maßnahmen zur Unterrichts-, Personal- oder Schulentwicklung abgeleitet.
- 15 - Ich kenne konkrete Veränderungen infolge der Maßnahmen, die aufgrund von Evaluationen festgelegt worden sind.
- 16 - An der Schule hat sich ein Verfahren im Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (Kompetenztests) etabliert.
- 17 - Ich habe wahrgenommen, dass an meiner Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation gearbeitet wurde.

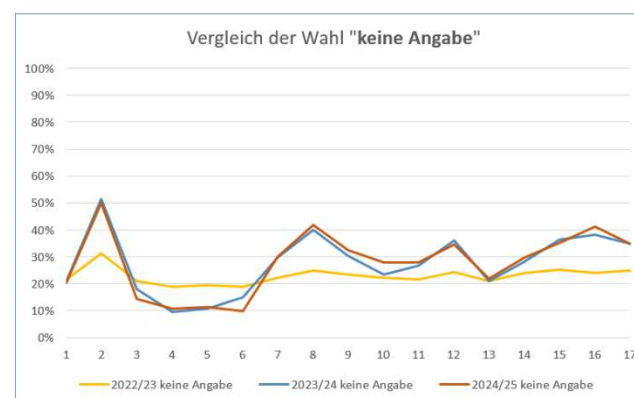
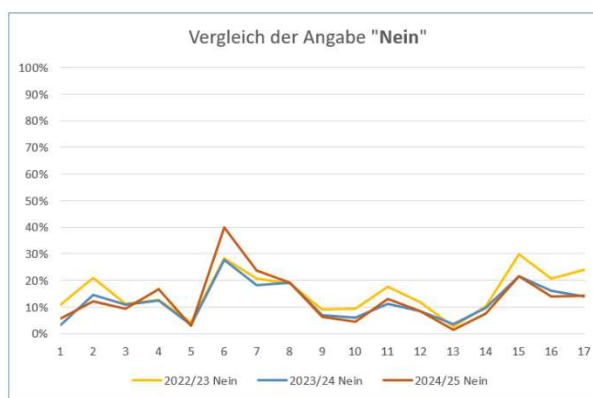
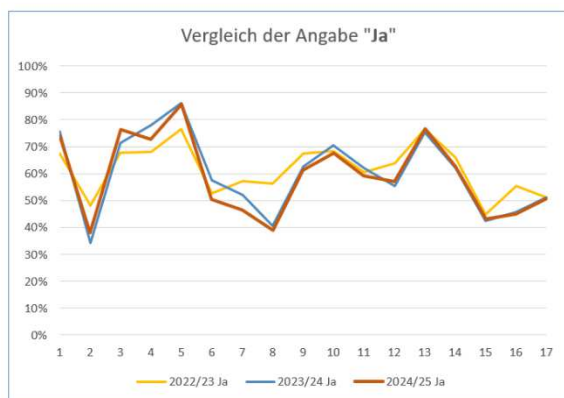


Gesamtzahl der ausgefüllten Fragebögen: 677
 Rücklaufquote in Prozent: 65,51

Vergleich der Schuljahre 2022/23, 2023/24 und 2024/25

Beim Vergleich der Ergebnisse der Online-Befragung der Lehrpersonen zum Qualitätsmanagement vom Schuljahr 2022/23 auf 2023/24 zeigen sich vor allem bei den Fragestellungen 2, 8 und 16 Veränderungen. Diese drei Fragen wurden in beiden Jahren ähnlich oft verneint, die Antwort „Ja“ hingegen wurde zu Gunsten der Option „keine Angabe“ 2023/24 weniger häufig gewählt. Vor allem bei den Fragen 4 und 5 hingegen ist festzustellen, dass diesen im Schuljahr 2023/24 häufiger zugestimmt wurde als 2022/23.

Während es von 2022/23 auf 2023/24 vor allem bei den Ja-Stimmen und bei der Auswahl von „keine Angabe“ einige Unterschiede gab, sind die Einschätzungen der befragten Lehrpersonen zum Qualitätsmanagement im Schuljahr 2024/25 fast deckungsgleich mit denen von aus dem Jahr 2023/24.



Vergleich 2023/24 mit 2024/25

Im Schuljahr 2024/25 gab es eine leicht höhere Einschätzung (Ja-Stimmen) als im Vorjahr mit plus 5 Prozentpunkten bei Frage 3 „Ich sehe interne Evaluation als selbstverständlichen Teil meiner Arbeit“. Tiefer eingeschätzt wurden (Ja-Stimmen) mit minus 7 Prozentpunkten vor allem die Frage 6 „Ich führe Hospitationen bei meinen Kollegen / Kolleginnen durch“ und mit minus 6 Prozentpunkten auch die Frage 7 „Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch Kollegen / Kolleginnen ein kritisches Feedback“. Die größte Veränderung mit einer Zunahme von 12 Prozentpunkten gab es beim Vergleich von 2023/24 auf 2024/25 bei den Nein-Stimmen zur Frage 6 „Ich führe Hospitationen bei meinen Kollegen / Kolleginnen durch“.

6 Evaluation im Kindergarten

Nach Erarbeitung eines gemeinsamen und verbindlichen Qualitätsrahmens für den Kindergartenbereich durch die Landesevaluationsstellen für das deutschsprachige, italienischsprachige und das ladinische Bildungssystem (Beschluss der Landesregierung Nr. 206 vom 29.03.2022) gilt es die nächsten Schritte zur Umsetzung der externen Evaluation im Kindergarten voranzutreiben. Es handelt sich dabei um die Ergänzung des Qualitätsrahmens um Indikatoren zur Messung und Bewertung der Qualität des Bildungsangebotes und um die Erarbeitung eines Konzeptes für die externe Evaluation im Kindergarten. Beide Arbeitsfelder gilt es unter Einbezug von Führungskräften und von pädagogischen Fachkräften aus dem Kindergarten zu bearbeiten. Das Schuljahr 2024/25 war durch einen Führungswechsel an der Landesevaluationsstelle sowie einer personellen Unterbesetzung gekennzeichnet. Die verfügbaren Personalressourcen waren für die Umsetzung der externen Schulevaluationen, die Lernstandserhebungen und die PISA-Studie 2025 voll eingebunden. Im Schuljahr 2025/26 wird in Kooperation mit der Landesdirektion Kindergarten ein neuer Anlauf unternommen, um zu klären, welche die nächsten Schritte zur Implementierung und nachhaltigen Verankerung der externen Evaluation an den deutschsprachigen Kindergärten Südtirol sind.

7 Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Aufgabenbereich im Arbeitsfeld der Evaluation ist die Öffentlichkeitsarbeit. Dafür können folgende Gründe angeführt werden:

- Der Evaluation wird insgesamt mit Vorbehalt begegnet; entsprechend müssen Konzepte und Inhalte sorgfältig und professionell kommuniziert werden.
- Die Qualitätssicherung ist laut allgemein anerkannten Erkenntnissen der Bildungsforschung Motor für Schul- und Unterrichtsentwicklung. Konzepte, Maßnahmen und Entwicklungen in diesem Arbeitsbereich müssen darum wohlüberlegt, stimmig, aussagekräftig und nachvollziehbar kommuniziert und veröffentlicht werden.
- Neben den etablierten Informationskanälen scheint eine verstärkte Nutzung der Webseite bzw. der App von Info Digital zielführend. Mit entsprechenden Beiträgen können die Schulen für den Bereich Evaluation und Monitoring auf niederschwellige Weise sensibilisiert werden.

7.1 Artikel, Beiträge und Webinare

- Webinar „Handhabung des INVALSI- und Kompetenztestportals 2024/25“ am 26.09.2024
- Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2024 im Fachbereich Mathematik in der Mittelschule und der Oberstufe am 09.12.2024
- Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2024 im Fachbereich Deutsch in den 1. und 3. Klassen der Mittelschule sowie 5. Klassen der Oberstufe 2024 am 13.12.2024
- Webinar zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2024 im Fachbereich Italienisch in den 4. Klassen der Grundschule sowie 2. Klassen der Oberstufe 2024 am 11.12.2024 (OS) und am 16.12.2024 (GS)
- Interview in Info Digital: „Externe Evaluation als Chance sehen“ (27.03.2025)
- Pressemitteilung zur Veröffentlichung des „Rapporto INVALSI 2025“ zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2024 auf staatlicher Ebene (11.07.2025)

7.2 Webseite

Im Laufe des Jahres erfolgte eine fortlaufende Aktualisierung der Webseite, um bedeutende Informationen für das Zielpublikum im Bildungsbereich und die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Webseite ist unter folgendem Link aufrufbar:

<https://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/default.asp>.

8 Netzwerkarbeit

Vernetztes Arbeiten ist impliziter Bestandteil der Arbeit im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation.

Auf **internationaler Ebene** gilt es Entwicklungen sowohl im Tätigkeitsbereich der Qualitätssicherung im Allgemeinen als auch im Arbeitsbereich der schulischen Evaluation im Besonderen zu verfolgen und daraus gewonnene Impulse für die kritische Reflexion der eigenen Tätigkeit und für die Weiterentwicklung der aktuell angewandten Arbeitsansätze zu nutzen. Die internationale Vernetzung ist demnach ein Garant für die Ausrichtung der Evaluationstätigkeit an aktuellen und wissenschaftlich fundierten Theorien und Konzepten sowie für die kontinuierliche Professionalisierung der Arbeit. Als zentrale Partner der Evaluationsstelle auf internationaler Ebene seien die DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation), die SEVAL (Schweizerische Evaluationsgesellschaft), das Emse-Netzwerk (Empiriegestützte Schulentwicklung) und das Kodex- Netzwerk (Netzwerk der Qualitätsinstitute in den Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland) genannt.

Im Bereich der Lernstandserhebungen besteht eine langjährig gepflegte Kooperation mit dem IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) in Berlin, das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, der Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Friedrich Schiller Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und dem THILLM (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien). Alle gemeinsam setzen die VERA-Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch um.

Ein regelmäßiger Austausch besteht mit der Qualitätsagentur des Bayerischen Landesamtes für Schule, dem Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung in Hamburg, der Fachstelle für Schulbeurteilung in Zürich und der Abteilung III/7 für Externe Evaluation von Schulen im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Wien.

Auf **nationaler Ebene** pflegt die Evaluationsstelle eine intensive und kontinuierliche Kooperation mit dem INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema educativo di Istruzione e Formazione) in Rom. Punktuell erfolgt auch eine Kooperation mit dem Unterrichtsministerium. Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen in der zweiten Landessprache wird eine Zusammenarbeit mit dem Centro CILS (Certificazione di Italiano come Lingua straniera) der Università per Stranieri di Siena gepflegt. Inhaltsbezogen wird zudem mit der Abteilung Bildung und Kultur sowie mit dem IPRASE (Istituto provinciale per la ricerca e la sperimentazione educativa) der Autonomen Provinz Trient zusammengearbeitet.

Auf **lokaler Ebene** ist eine stetige Zusammenarbeit mit der italienischen und ladinischen Bildungsdirektion sowie mit den Landesevaluationsstellen in diesen beiden Segmenten des Bildungssystems

gegeben. Neben langfristig geplanten Terminen für einen strukturierten Austausch finden zahlreiche inoffizielle Treffen und Absprachen via Videokonferenz, Telefon oder E-Mail statt.

Eine enge Zusammenarbeit erfolgt in verschiedenerlei Hinsicht auch mit dem Inspektorat an der Landesdirektion für die staatlichen Grund-, Mittel- und Oberschulen und der Pädagogischen Abteilung. Punktuell und themenbezogen besteht Kontakt mit verschiedenen Organisationseinheiten des Landes, so zum Beispiel dem Amt für Bibliothekswesen und dem Landesinstitut für Statistik ASTAT. Auf lokaler Ebene besteht zudem eine Kooperation mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen.

Der Leiter der Landesevaluationsstelle und die an die Landesevaluationsstelle abgeordneten Führungskräfte nehmen an den Dienstkonferenzen, Themenkonferenzen, Direktorentagungen und Informationsveranstaltungen für die Führungskräfte im Bildungsbereich sowie an weiteren Veranstaltungen im Bildungssektor teil. Auf diese Weise nimmt das Team der Evaluatoren und Evaluatorinnen zentrale Entwicklungen im Bildungsbereich wahr und kann das Wissen darum im Rahmen der externen Evaluation berücksichtigen und einbringen. Der Austausch und die Begleitung durch Bildungsdirektor Gustav Tschenett, Landesschuldirektorin Sigrun Falkensteiner, Landesdirektor Peter Prieth und dem Direktor der Pädagogischen Abteilung, Martin Holzner, war im Rahmen formeller und informeller Begegnungen sowie über digitale Medien stets gegeben.

9 Organisations- und Teamentwicklung

9.1 Zusammensetzung des Teams

Das Team der Landesevaluationsstelle setzt sich aus sieben Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (sechs Evaluatoren und Evaluatorinnen und eine Verwaltungsassistentin) und dem Leiter der Landesevaluationsstelle zusammen.

9.2 Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Mitarbeiterin Mitarbeiter	Schwerpunktthemen
Manuela Fritz	Verwaltungstätigkeit im Zusammenhang mit allen Tätigkeitsbereichen der Evaluationsstelle
Josef Hirber	– Externe Evaluation – Rückmeldung zum Qualitätsmanagement – Lernstandserhebungen des INVALSI – Statistik, Mathematik, Deutsch, – OECD PISA-Studien 2022 – Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten – Konzeptarbeit
Irmgard Kiem (Teilzeit 50%)	– Koordination Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. Mittelschule und 5. Kl. Oberstufe, – Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten
Maria Mair	– Externe Evaluation – Rückmeldung zum Qualitätsmanagement – Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. MS und 5. Kl. Oberstufe

	– Berichterstattung OECD PISA-Studie 2022 – OECD PISA-Studie 2025 – Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten – Konzeptarbeit
Patrizia Morosini	– Externe Evaluation – Rückmeldung zum Qualitätsmanagement – Durchführung von Online-Befragungen – Lernstandserhebungen des INVALSI - Englisch – Lernstandserhebungen Italienisch als Zweitsprache – OECD PISA-Studien 2025 – Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten – Konzeptarbeit
Eva Oberhuber (Teilzeit 50%)	– Externe Evaluation – Rückmeldung zum Qualitätsmanagement – Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. MS und 5. Kl. Oberstufe – Öffentlichkeitsarbeit – Homepage
Udo Ortler	– Externe Evaluation – Rückmeldung zum Qualitätsmanagement – Lernstandserhebungen des INVALSI – Datentransfer, Support Schulen – Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6 – OECD PISA-Studie 2025 – Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten – Konzeptarbeit – AG Fortbildung für Schulführungskräfte
Klaus Niederstätter (Leiter)	– Leitung, Organisation und Koordination aller Tätigkeiten der Evaluationsstelle – Netzwerkarbeit und strategische Planung – Organisations-, Personal- und Teamentwicklung – Qualitätssicherung und Optimierung der Arbeitsprozesse – Externe Evaluation – Rückmeldung zum Qualitätsmanagement – Gesamtkoordination Lernstandserhebungen und OECD PISA-Studie – Konzeptarbeit – Vertragswesen und Beauftragungen – Administrative Tätigkeiten – Öffentlichkeitsarbeit

9.3 Teamsitzungen

Das Team der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesevaluationsstelle pflegt einen regelmäßigen und intensiven Austausch. Im Laufe des Schuljahres 2024/2025 fanden insgesamt acht Teamsitzungen statt. Im Rahmen der Teamsitzungen werden organisatorische, operative sowie konzeptionelle Aspekte besprochen und diskutiert. Sie wurden meist in Präsenz, im Ausnahmefall auch online durchgeführt. Sämtliche Sitzungen wurden dokumentiert.

9.4 Fortbildungen

Eine berufsbegleitende Weiterbildung ist für das Team der Landesevaluationsstelle sehr wichtig. Das gemeinsame Lernen erweitert den Blick, stärkt den Teamgeist und regt zur Problemlösung im Sinne einer professionellen Lerngemeinschaft an. Die Anforderungen, die an die Landesevaluationsstelle gestellt werden, sind sehr vielfältig. Um ihnen gleichermaßen kompetent und souverän begegnen zu können, ist eine Teilnahme an fachlichen Fortbildungen ebenso wichtig wie die Teilnahme an Kursen, Tagungen und Konferenzen, die den Blick auf das gesamte Bildungsgeschehen richten bzw. der Persönlichkeitsentwicklung dienen. Eine kontinuierliche Schulung in der Anwendung von Software, die zur statistischen Berechnung und grafischen Aufbereitung der erfassten Daten Einsatz findet, ist ebenso fester Bestandteil des Weiterbildungsprogramms (SPSS, IDB Analyzer, MaxQDA, MS Excel). Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchten unterschiedliche Veranstaltungen und geben Informationen und Impulse intern im Team weiter. Auf diese Weise ist ein Wissenstransfer gewährleistet.

9.5 Interne Fortbildung:

Workshop AG Lernstandserhebung Deutsch: Entwicklung von diagnostischen Sprach- und Leseaufgaben mit Prof. Dr. Thomas Lindauer und Prof. Dr. Anke Schmitz der Fachhochschule Nordwestschweiz im NOI Techpark Bozen (25./26.10.2024; Irmgard Kiem, Maria Mair, Eva Oberhuber)

9.6 Teilnahme an Tagungen, Konferenzen und Webinaren:

- Presentazione dei risultati italiani di Creative Thinking OCSE PISA 2022 am 08.10.2024, Online – Präsentation des INVALSI (Landesevaluationsstelle)
- DIGITALISIERUNG als Gegenstand und Instrument von Schul- und Unterrichtsentwicklung – 36. Tagung des EMSE-Netzwerkes am 28./29.11.2024 im Aus- und Fortbildungszentrum der Freien Hansestadt Bremen (IQHB Institut für Qualitätsentwicklung im Land Bremen; Maria Mair und Josef Hirber)
- Indagine OCSE PISA 2025 - Formazione Referenti am 05.03.2025, Online-Kurs des INVALSI (Maria Mair, Patrizia Morosini, Udo Ortler)
- W.55.25.02 Planung von Evaluationen – Modul 2 CAS Evaluation 2025 (07.03.2025, 08.05.2025 und 26.06.2025, Universität Bern, Zentrum für universitäre Weiterbildung, Maria Mair und Josef Hirber)
- W.55.25.04 Erhebungsdesigns und -methoden in der Evaluation – Modul 4 CAS Evaluation 2025 (09.05.2025, Universität Bern, Zentrum für universitäre Weiterbildung, Maria Mair und Josef Hirber)
- W.55.25.06 Berichterstattung, Kommunikation und Nutzung von Evaluationsergebnissen – Modul 6 CAS Evaluation 2025 (27.06.2025, Universität Bern, Zentrum für universitäre Weiterbildung, Josef Hirber, Maria Mair, Klaus Niederstätter)

- Growth Mindset als VerANTWORTung. SINNSTiftendes Lernen im Kontext von Kontinuität und Veränderung – 11. Rechtenthaler Gespräche zur Schulentwicklung am 01./02.05.2025 in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal (Klaus Niederstätter und Josef Hirber)
- Netzwerktreffen nach Abschluss des Zertifikatslehrgang „Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“ (Technische Universität Dortmund) in Wien vom 04.12.2024 bis 05.12.2024 (Patrizia Morosini, Udo Ortler)
- Netzwerktreffen nach Abschluss des Zertifikatslehrgang „Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“ (Technische Universität Dortmund) in Bozen vom 15.05.2025 bis 16.05.2025 (Klaus Niederstätter, Patrizia Morosini, Udo Ortler, Maria Mair)
- Presentazione del Rapporto INVALSI 2025 am 09.07.2025, Online-Präsentation des INVALSI (Landesevaluationsstelle)

9.7 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Fortbildung für die Schulführungskräfte

Die Landesevaluationsstelle ist im Schuljahr 2024/25 in der Arbeitsgruppe Fortbildung für Schulführungskräfte vertreten (Udo Ortler).

Für das Schuljahr 2024/25 hat die Landesevaluationsstelle zwei Fortbildungsangebote vorgesehen:

- Am Donnerstag, den 13.03.2025 und am Dienstag, den 08.04.2025 fand die Kursfolge "Resilienz durch verantwortungsvolles Führungshandeln" mit der Referentin Barbara Zisser im Bildungshaus Schloss Rechtenthal statt. Dieses Angebot richtete sich an die Führungskräfte der Kindergärten und der Schulen.
- Die Fortbildung für Schulführungskräfte und Lehrpersonen „Lernstandserhebungen – Sinn und Nutzen für die Unterrichtsentwicklung“ am Mittwoch, 19. März 2025 musste wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt werden.

Für das Schuljahr 2025/26 wurde die Fortbildung mit Herrn Helmut Hell "Mittleres Management an Schulen – Aufbau und Struktur" am 19.11.2025 im Bildungshaus Schloss Rechtenthal geplant.

9.8 Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen

Pilotveranstaltung an der Wirtschaftsfachoberschule Heinrich Kunter in Bozen in Kooperation mit der Pädagogischen Abteilung: schulinterne Datenanalyse der Lernstandserhebungen und Handlungsimpulse für die Unterrichtsentwicklung in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik.

Referate zum Thema Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Zusammenhang mit externer Evaluation und Lernstandserhebungen an verschiedenen Schuldirektionen.

10 Ausblick

In Bezug auf die externe Evaluation und die Rückmeldung zum Qualitätsmanagement setzt die Landesevaluationsstelle die Arbeit im kommenden Schuljahr systematisch fort. Im Schuljahr 2025/2026 ist die externe Evaluation von 15 Schuldirektionen geplant. Die Rückmeldung zum Qualitätsmanagement ist im kommenden Schuljahr an 16 Schulen vorgesehen.

Die aus den beiden externen Evaluationsverfahren abgeleiteten Schwerpunkte für die Professionalisierung des Qualitätsmanagements an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol bleiben weiterhin aufrecht. Es handelt sich um folgende Aspekte:

- Die Qualitätssicherung schulintern systematisch verankern.
- Die Entwicklungsschwerpunkte in Teil B des Dreijahresplans zu Schwerpunkten der internen Evaluation machen.
- Die mehrjährigen Entwicklungsschwerpunkte und deren interne Evaluation in der jährlichen schulischen Planung (Teil C des Dreijahresplans) berücksichtigen und bearbeiten.
- Den Qualitätszyklus abschließen.
- Die interne Evaluation durch die Kommunikation abgeleiteter Schlussfolgerungen und umgesetzter Maßnahmen als „Motor“ von Schul- und Unterrichtsentwicklung sichtbar machen.
- Interne Evaluation und Qualitätsentwicklung systematisch dokumentieren.

Die aktuell bereits angewandten Strategien zur Optimierung des Qualitätsmanagements können weiterhin aufrecht bleiben und weiter verstärkt werden:

- Verbindliche Verankerung von Qualitätskonzepten, Verfahren und Prozessen des schulinternen Qualitätsmanagements
- Institutionsübergreifendes und organisches Unterstützungsangebot für Schulen
- Regelmäßiges Angebot an spezifischen Weiterbildungsangeboten für Kindergärten und Schulen.

Für das Schuljahr 2025/26 gilt es neben der Umsetzung der externen Evaluation, der Überprüfung des Qualitätsmanagements sowie der Durchführung der gesetzlich verankerten Lernstandserhebungen weitere Akzente und Optimierungsmaßnahmen zu setzen.

Ein zentrales Entwicklungsfeld betrifft die **Weiterentwicklung und Adaptierung der Online-Befragung** im Rahmen der externen Evaluation. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Schulinspektors sowie der Pädagogischen Abteilung wird eine Angleichung der Fragebogen-Items an das Grundsatzdokument „Wege in die Bildung 2030 – Guter Unterricht in der inklusiven Schule“ angestrebt. Im Fokus stehen dabei drei Aspekte:

- die Identifikation beizubehaltender Items,
- die sprachliche Optimierung bestehender Items und
- die Ergänzung des bestehenden Fragebogens.

Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung zu einem zeitgemäßen Instrument gilt es auch die technische Anpassung der Auswertungstools für Längsschnittanalysen und Signifikanztests umzusetzen.

Parallel zur Überarbeitung der Online-Befragung wird auch der **Unterrichtsbeobachtungsbogen weiterentwickelt**. Dabei sollen die Grundprinzipien der inklusiven Schule noch deutlicher sichtbar werden. Zudem wird eine bessere Abstimmung mit den Online-Befragungsinstrumenten angestrebt, um eine fundierte Datentriangulation zu ermöglichen. Ebenso sollen Tiefen- und Sichtstrukturen klarer voneinander abgegrenzt werden. Der Einsatz dieser Instrumente trägt darüber hinaus zur Förderung der Unterrichtsreflexion an den Schulen bei. Der steuernde Charakter beider Instrumente ist dabei klar erkennbar.

Zusätzlich zur inhaltlichen Weiterentwicklung der genannten Instrumente stellt die **Optimierung der Kommunikation** einen weiteren Schwerpunkt dar. Diese betrifft technische Mitteilungen an die Schulkonzepte in Bezug auf die Organisation und Umsetzung der Lernstandserhebungen, Landesberichte, Berichte zur externen Evaluation und die Präsentation von Evaluationsdaten. Ziel ist eine adressatengerechte, klare und verständliche Kommunikation – sowohl schriftlich als auch mündlich – um alle Aspekte rund um Evaluation und Systemmonitoring transparent zu vermitteln, Vorbehalte abzubauen und dadurch die Organisations-, Schul- und Unterrichtsentwicklung weiter zu fördern.

Oktober, 2025

Klaus Niederstätter

Leiter der Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem